

# Unsere Vennbruchs Schule

---

## Schulprogramm



Stand : 30.08.2017

**Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße  
47178 Duisburg - Walsum  
Vennbruchstraße 1**

Liebe Eltern,

die Schule hat begonnen und ich hoffe, Ihr Kind hatte einen schönen ersten Schultag und geht gerne zur Schule. Sie werden mit der Zeit merken, dass mit der Einschulung nicht nur Ihr Kind zur Schule gekommen ist, sondern auch Sie als Eltern eine Reihe von Rechten und Pflichten übernehmen. Wenn es Ihr erstes Kind ist, das eingeschult wird, erhalten Sie eine ganze Menge an Informationen, die Sie sich zum Teil gar nicht merken können. Genau für diesen Zweck haben wir dieses Schul-ABC unserer Schule zusammengestellt. Es dient Ihnen als Nachschlageheftchen, falls Sie einmal etwas vergessen haben oder wenn Sie sicherheitshalber noch einmal etwas nachlesen möchten.

Das Schul-ABC will aber mehr. Es stellt allen interessierten Eltern unserer Schule in Kurzform das vor, was die Fachleute ein Schulprogramm nennen. Es nennt Schwerpunkte, die unser Kollegium sich vorgenommen hat, ist eine Zusammenfassung über das Schulleben an unserer Schule und informiert über die Dinge, bei denen innerhalb des Kollegiums Einigkeit besteht.

Das Schulprogramm ist möglichst allgemeinverständlich formuliert, damit es vor allem für Eltern verständlich ist.

Selbstständige Schulen sind Schulen, die ihre Freiräume nutzen und sich ein eigenes pädagogisches Profil geben.

Wir haben neben jungen Lehrkräften auch Lehrerinnen und Lehrer, die oft über viele Jahre bis hin zu Jahrzehnten den Stadtteil, die dort lebenden Familien, die benachbarten Kindergärten und die sozialen Einrichtungen kennen. Wir sind diejenigen, die am besten beurteilen können, wie die vom Land vorgegebenen Bildungsstandards erreicht werden.

Noch viel besser können wir beurteilen, wie es gelingt, hierfür eine grundlegende Basis des vertrauensvollen Zusammenwirkens durch eine enge Kooperation mit anderen Einrichtungen im Stadtteil zum Wohle des Kindes zu schaffen.

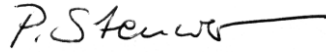
Das dem Schulprogramm vorangestellte pädagogische Leitbild richtet sich in erster Linie an Fachleute.

Es gibt aber auch interessierten Eltern eine Orientierung.

Im Leitbild sind Ansprüche formuliert, die sich die Lehrerinnen und Lehrer selber gesetzt haben und worauf ihre Anstrengungen gerichtet sind. Und nicht nur die Lehrkräfte, denn an unserer Schule arbeiten zusätzlich Musikpädagogen, Kulturpädagogen, Betreuungskräfte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich durch dieses Heftchen gut informiert fühlen und wünsche mir zum Wohle der Kinder eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Mit freundlichen Grüßen



(P. Steuer, Schulleiter)

Impressum

Herausgeber :  
Schulkonferenz  
der GGS Vennbruchstraße  
47178 Duisburg  
Vennbruchstraße 1

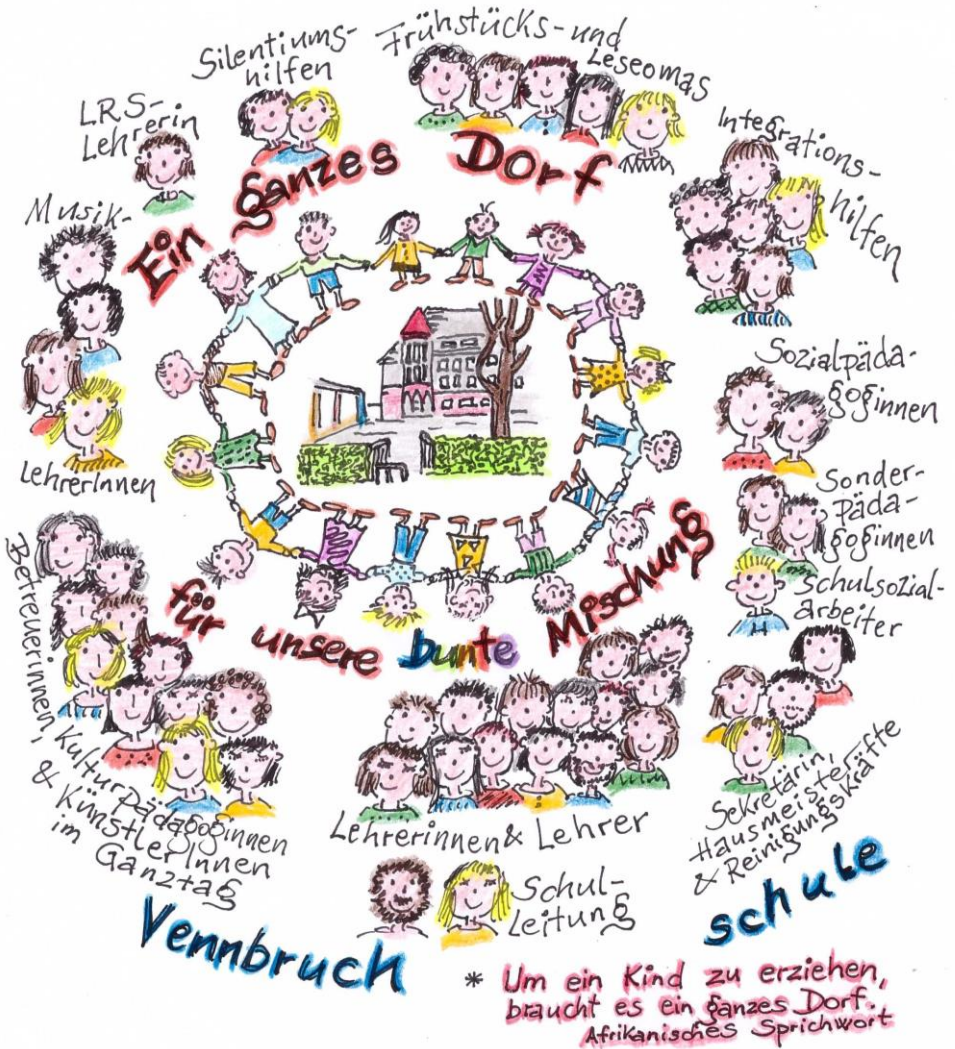
Illustrationen : Peter Steuer



---

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Leitbild „Allen Kindern gerecht werden“</b>	<b>4</b>
<b>Pädagogische Schwerpunkte unserer Schule</b>	<b>9</b>
• Kind sein ist heute anders als früher -Wie stellt sich unsere Schule darauf ein?	9
• Gemeinsame Erfahrungen machen	10
• Offene Ganztagschule / Klassenlehrerprinzip	11
• Fächerübergreifend lernen / Pädagogisches Personal und Fortbildung	12
• Schulleben / Lernziele: Selbständigkeit, Toleranz und Verständnis	13
• Kinder frühzeitig fördern	15
• Schulsozialarbeit	17
• Allen Kindern gerecht werden – Eine inklusive Schule entwickeln	19
• Unser Förderkonzept im Überblick	20
• Bewegungsaktive Schule	21
• Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander	22
<b>Von A bis Zett – Nützliche Hinweise zum Schulalltag</b>	<b>24</b>
<b>Schulprogramm nach außen und nach innen</b>	<b>40</b>
<b>Weitere Veröffentlichungen der Schule</b>	<b>41</b>
<b>Auf einen Blick – Namen und Adressen</b>	<b>42</b>

# Leitbild



Allen Kindern gerecht werden – Dafür bedarf es eines ganzen Dorfes für unsere bunte Mischung

## „Allen Kindern gerecht werden“

Einen gebildeten Menschen, hätte der deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe, der nie eine öffentliche Schule besucht hat, etwa so beschrieben: Es ist jemand, der neugierig und mit Freude, wissbegierig, staunend und fragend seine Umwelt erlebt und dem es wichtig ist, dies mit anderen Menschen zu teilen.

Die meisten Kinder kommen mit dieser Freude in die Schule und mit dem ernst gemeinten Vorsatz, das Beste geben zu wollen.

Schule sollte ein Ort sein, der diese Lernfreude aufgreift und dem Kind das Gefühl vermittelt, dass es wert geschätzt wird, so wie es ist. In der Schule sollten Kinder Lehrerinnen und Lehrer, Betreuerinnen und Erzieherinnen finden, die ihnen das Gefühl geben, geborgen zu sein und gleichzeitig gefordert zu sein. Kinder müssen das Glücksgefühl erfahren, das einer echten Anstrengung folgt.

Schule ist vor allem ein Ort der Persönlichkeitsbildung, und erst in zweiter Linie ein Ort akademischer Bildung, der sich auf den Erwerb von Fachkompetenzen richtet.

Je besser diese grundlegenden sozialen Kompetenzen entwickelt sind, um so erfolgreicher ist der Unterricht, der das Ziel hat, Bildungsstandards vom Reproduzieren über das Herstellen von Zusammenhängen bis zum Verallgemeinern und Reflektieren zu erreichen.

Kinder zu fordern und von ihnen Ordnung, Sorgfalt, Ausdauer und Anstrengung zu erwarten, bedeutet sie ernst zu nehmen. Das oberste Ziel ist immer: Kinder selbstständiger zu machen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

„Das Beste zu geben“ kann von Kind zu Kind sehr unterschiedlich sein. Es kann bedeuten, das kleine 1x1 zu können, ein Lied vor anderen vorzusingen, ein Instrument zu lernen, das Seepferdchen im Schwimmunterricht zu schaffen, jemand anderem zuhören zu können und gerne zu helfen oder gelernt zu haben, Hilfe anzunehmen.

Kinder schauen nicht auf das, was Erwachsene sagen, sie schauen auf das, was sie tun. Wer Persönlichkeiten bilden will, muss selber seine Lehrerpersönlichkeit einbringen und wer vom Kind Respekt erwartet, muss Respekt vor dem Kind haben.

Diesen gegenseitigen Respekt hat die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren in einer Rede anlässlich der Verleihung des Karlspreises einfühlsam beschrieben:

*Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst oder aber zu einem gefühls-kalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, je nachdem, ob sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber dies nicht tun. "Überall lernt man nur von dem, den man liebt", hat Goethe einmal gesagt, und dann muss es wohl wahr sein. Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang. Erziehung bedeutet nicht, dass man die Kinder sich selber überlässt, dass sie tun und lassen dürfen, was sie wollen. Es bedeutet nicht, dass sie ohne Normen aufwachsen sollen, was sie selber übrigens gar nicht wünschen. Verhaltensnormen brauchen wir alle, Kinder und Erwachsene, und durch das Beispiel ihrer Eltern lernen die Kinder mehr als durch irgendwelche anderen Methoden. Ganz gewiss sollen Kinder Achtung vor ihren Eltern haben, aber ganz gewiss sollen auch Eltern Achtung vor ihren Kindern haben, und niemals dürfen sie ihre natürliche Überlegenheit missbrauchen. Liebevolle Achtung voreinander, das möchte man allen Erwachsenen und allen Kindern wünschen.“*



Dieser Grundhaltung fühlen wir uns als Pädagoginnen und Pädagogen verpflichtet. Denn selbstverständlich trifft diese Aussage auch auf die Lehrerinnen und Lehrer zu, die sich um ihr Kind in der Schule kümmern. Kinder brauchen die ermutigende Zuwendung von Erwachsenen.

Unsere Schule ist kooperatives Mitglied im Grundschulverband e.V. Deutschland. Wir fühlen uns dem verpflichtet, was der Bundesvorsitzende Dr. Horst Bartnitzky 2009 zum 40jährigen Geburtstag der Grundschule in Deutschland in seiner Rede als kindgerechte Schule beschrieben hat:

1

*Kinder brauchen eine Schule, in der sich jedes Kind wohlfühlen kann, in der es sich gut aufgehoben weiß, in der es nicht beschämt wird und unbeschädigt leben und lernen kann.*

2

*Kinder brauchen eine Schule, in der jedes Kind alle Chancen erhält, seine Fähigkeiten und Talente zu entwickeln, das heißt auch : eine Schule, die versucht, auszugleichen, was Kindern in ihrer außerschulischen Umwelt an Geborgenheit und Anregungen fehlt.*

3

*Kinder brauchen eine Schule, in der die tägliche Erfahrung von Verschiedenem und Gemeinsamem alle bereichert und die sie lehrt, dies in ihrem Gemeinwesen Schule fair miteinander zu leben.*

Deshalb sind Lernen, Unterricht, Erziehung und Schulleben an unserer Schule von einem **Dreiklang** geprägt, an dem wir uns orientieren:

- Gemeinschaft leben
- Lernumgebung anregungsreich gestalten
- Sprache fördern als wesentlichen Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im Schulprogramm finden sich zahlreiche konkrete Beispiele für die genannten Schwerpunkte.

*Um einen ersten Einblick zu erhalten, sind hier einige Beispiele aufgeführt:*

**Gemeinschaft leben bedeutet konkret:**



- Wir bemühen uns um ein gutes Klassenklima und den Zusammenhalt von Kindern, Eltern und Lehrern als Klassengemeinschaft.

- Wir entwickeln, schließen und verwirklichen Vereinbarungen für einen respektvollen Umgang miteinander.
- Wir akzeptieren Anderssein. Wir suchen darin das Bereichernde. Wir erkennen insbesondere beim Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen und sozialen Wurzeln der Kinder die Chance für soziales Lernen.
- Die Partnerklassen sind füreinander da um zu helfen und um sich gegenseitig zu zeigen, was sie alles schon gelernt haben.
- Klassenprobleme der Kinder werden in Gesprächskreisen in den Klassen besprochen, Schulprobleme werden in Klassensprecherversammlungen von den gewählten Klassensprechern mit dem Schulleiter besprochen.
- Die Eltern werden schon vor der Einschulung durch gemeinsame mit den Kindergärten vorbereitete Veranstaltungen zum Mitmachen eingeladen. (Elternschule)
- Die Eltern sind aufgefordert, sich aktiv ins Schulleben einzubringen. Sie helfen als Lesepatinnen und -paten im Unterricht mit, unterstützen die Klassen bei Ausflügen, Unternehmungen und Feiern. Sie wirken bei der Gestaltung des Schulprofils der Schule wesentlich mit.
- Unsere „Halt! Keine Gewalt!“-Kinder werden auf die Unterstützung der Pausenaufsichten bei der Hofpause vorbereitet und helfen als Streitschlichter mit.
- Die Lehrerinnen und Lehrer setzen kooperative Lernformen wie Schreibkonferenzen, Partnerlesen, Lesen in der Gruppe, offenes Experimentieren im naturwissenschaftlichen Bereich ein.
- Im kulturpädagogischen Angebot des offenen Ganztages spielen die Kinder eine wesentliche mitwirkende Rolle. Sie entscheiden, welche Angebote sie wählen und sind bei übernommenen Aufgaben für die Gemeinschaft verantwortlich, wenn sie Rollen für die Präsentation von Arbeitsergebnissen bei einer Werkschau übernommen haben.
- Wir leben Gemeinschaft über die Schule hinaus im Stadtteil und in der Stadt Duisburg. Wir kooperieren

besonders eng mit den Nachbarkindergärten (Kinderburg, St. Elisabeth, Kita Josefstraße), den Nachbarförderschulen (Kopernikusschule, Standort Dittfeldstraße und Alfred-Adler-Schule), den benachbarten weiterführenden Schulen (insbesondere mit der nahe gelegenen Gesamtschule Walsum), dem allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes, der Diakonie Duisburg, der Stadtbücherei, dem Sportverein DJK Vierlinden, dem Theater und der deutschen Oper, mit den Duisburger Museen und der Kunst- und Musikschule Duisburg.

### **Lernumgebung anregungsreich gestalten bedeutet konkret:**



- Wir bemühen uns, Klassenräume als anregungsreiche und für Kinder förderliche Umgebungen zu gestalten.
- Wir geben den Schülfern ein „Gesicht“, damit Kinder das Gefühl haben, in „ihrem“ Schulhaus zu sein.
- Unsere Ganztagsräume sind so eingerichtet, dass sich in ihnen die kulturpädagogischen Schwerpunkte wiederfinden und Kinder zu kreativem Tun angeregt werden. Der Spielraum animiert zum Spielen, der Werkraum ermöglicht das Arbeiten mit Holz und Farbe, der textile Werkraum macht Lust zum Schneiden und Basteln.
- Wir bauen unsere Schulbücherei nach den Leseinteressen der Kinder aus und geben ihr eine die Leselust fördernde Atmosphäre.
- Kinder präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im eigenen Klassenraum, für andere Klassen auch im Schullflur. Sie zeigen Gelerntes in Werkschauen, bei Vorführungen und

Auftritten in der eigenen Klasse, für andere Klassen, für die gesamte Schulgemeinde und auch über die Schulgemeinde hinaus im Stadtteil.

- Wir ermöglichen den Kindern durch die Kooperation mit der Kunst- und Musikschule Duisburg das Erlernen eines Musikinstrumentes und die Teilnahme an einer Tanzarbeitsgemeinschaft.
- Wir haben einen großen Klassensatzbestand für den Leseunterricht angeschafft, um Kinderliteratur in Ganzschriften mit den Kindern zu lesen. Wir haben Buchkisten für Lesepaten- und -partnerschaften zusammengestellt.
- Wir haben ein Labor „Naturwissenschaftliches offenes Experimentieren“ eingerichtet und nutzen es im Unterricht, in Arbeitsgemeinschaften und in Projekten.
- Wir besuchen außerschulische Lernorte in Duisburg mit den Schulklassen, mit den Ganztagskindern und als besonderes Projekt sehr intensiv im Kulturforscherprojekt.

### **Sprache fördern bedeutet konkret:**



- Wir lassen Kinder möglichst oft in Erzählkreisen und Diskussionsrunden in den Klassen zu Wort kommen, um Erlebnisse zu teilen, gemeinsam Konflikte zu besprechen, um Lösungen zu suchen.
- Durch den Ausbau der Schülerbücherei, der Klassensatzausleihe, durch den Einsatz von Lesemüttern und Lesepaten, durch die Einführung des Antolin-Leseportals und die regelmäßige Information über den aktuellen Stand und durch unseren

jährlichen Lesewettbewerb fördern wir die Lesekompetenzen der Kinder.

- Wir haben gemeinsam Unterricht und Projekte mit der benachbarten Gesamtschule und der Realschule in von der Stiftung Mercator geförderten Projekt „Schulen im Team“ entwickelt. Wir setzen diese Kooperation durch gemeinsame Projekte fort.
- Unser Kooperationspartner Akki e.V. plant und entwickelt in enger Absprache mit dem Jahresprogramm der Schule kulturpädagogische Projekte im offenen Ganztage, die in Präsentationen und Werkschauen ihren Abschluss finden.
- Wir ermuntern die Kinder im Schulchor unserer Schule mitzusingen.
- Wir fördern die Fachsprache besonders im Kulturforscherprojekt und im Projekt „Grundschule und offenes Experimentieren“ (Gofex). Wir bieten einen Fachwörterkurs Mathematik für Kinder in den ersten beiden Schuljahren an (Wortspeicher Mathematik).
- Wir beginnen sofort zu Schulanfang mit dem phonologischen Präventivprogramm Münsteraner Screening und dem Würzburger Trainingsprogramm Hören-Lauschen-Lernen. Das Programm setzen die Nachbarkindergärten bereits im letzten halben Jahr vor der Einschulung ein, so dass Kinder im Förderprogramm Vertrautes wiederfinden.
- Im 2. Halbjahr eines Schuljahres führen wir die phonologische Förderung durch „Deutsch als Zweitsprache-Förderkurse“ als tägliche Fördermaßnahme fort.
- Täglich 20 Minuten vor dem allgemeinen Unterrichtsbeginn fördern wir Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten in den 2. bis 4. Schuljahren in unseren LRS-Kursen. Lieber täglich ein bisschen als einmal wöchentlich alles auf einmal! Dabei kooperieren wir mit dem Schulam und der Universität Münster und setzen einen Schwerpunkt auf der Förderung der Zweitklässler.
- Insbesondere im Deutschunterricht setzen wir kooperative Lernformen mit dem Schwerpunkt auf Förderung der Lesekompetenzen ein.



- Wir bieten Herkunft sprachlichen Unterricht in türkischer Sprache für unsere Kinder mit türkischen Wurzeln.

### Pädagogische Schwerpunkte an unserer Schule

Ihre Kinder begleiten viele gute Wünsche zum Schulanfang. Hoffnungen und Erwartungen aber auch manche Sorgen vor dem Unbekannten gehören dazu. Sicherlich erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Schulzeit. Vieles an unserer Schule wird Ihnen deshalb vertraut vorkommen, denn was sich bewährt hat, ist auch geblieben. Kinder wachsen heute aber anders auf als noch vor 25 Jahren. Vieles hat sich mit der Zeit verändert, so auch die Schule.

#### **Kind sein ist heute anders als früher**

- In den Familien gibt es insgesamt weniger Kinder. Es gibt viel mehr Einzelkinder. Die meisten Kinder haben ein oder zwei Geschwister, mehr nicht. Dies gilt mehr noch für unsere deutschen als für unsere türkischen Familien.
- Die meisten Kinder wachsen in Kleinfamilien auf. Die Großeltern haben nicht mehr die Bedeutung wie früher.
- Vater und Mutter als Eltern zu haben ist nicht mehr so selbstverständlich. In manchen Klassen haben wir mehr Kinder, die von Anfang an nur ein Elternteil kennen oder Kinder, die die Trennung ihrer Eltern erlebt haben.
- In immer mehr Familien muss Berufstätigkeit beider Elternteile und Kindererziehung in Einklang gebracht werden.
- Das Erziehungsverhalten der Eltern ist nicht mehr so einheitlich wie früher. Insgesamt steht der Einzelne heute viel mehr im Vordergrund. In Ihrer Kindheit, liebe Eltern, war es mehr die Einbettung in die Gruppe.
- Wir erleben Kinder, die vom Elternhaus intensiv unterstützt werden, und andere, die eher vernachlässigt werden.
- Die Zahl der sozial bedürftigen Familien, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen.
- Seit sechs Jahren nehmen wie als eine Schule des Gemeinsamen Lernens auch Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen auf und seit zwei Jahren kommen Flüchtlingskinder ohne deutsche Sprachkenntnisse zu uns, die sich in der Regel gut integrieren und dennoch besondere Unterstützung im Unterricht benötigen.
- Die Unsicherheit bei Eltern, wie man Kinder „richtig“ erzieht, hat mit einer Flut von Ratgebern und gut gemeinten Tipps eher zugenommen. Das Wissen um die Bedeutung einer guten Schulbildung und die Sorge, dass das eigene Kind eine gute Grundlage für den Beruf erhält, sind deutlich spürbarer geworden.
- Die Zahl der Eltern, die mit der Erziehung von Kindern oft überfordert sind, ist angewachsen. Kinder erfahren oft erst in Kindergarten und Schule ein konsequentes, Grenzen setzendes und dem Kind zugewandtes Verhalten von Erwachsenen, das für ein Zusammenleben in der Gemeinschaft und die eigene Entwicklung bedeutsam sind.
- Die Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft in Kirche, Verein, Schule oder Nachbarschaft, ist insgesamt zurückgegangen. Viele Kinder bekommen größere Zuwendung, die nicht immer zu größerer Selbstständigkeit führt. Auf der anderen Seite haben viele Eltern weniger Zeit für die Kinder, zum Beispiel wegen beruflicher Verpflichtungen.
- Die Erziehung in den verschiedenen ethnisch geprägten Familien unterscheidet sich.
- Die Kinder verbringen ihre Freizeit anders als früher. Sie ist viel mehr geplant und von Erwachsenen mitbestimmt. Fernsehen und das Spielen am Computer gehören zu wesentlichen Freizeitbeschäftigungen, die Sie als Kind noch gar nicht kannten.

- Die Kinderzimmer (heute haben immer mehr Kinder ihr eigenes) sind reichlich gefüllt. Die Kinder müssen nicht mehr selber Spielmaterialien herstellen oder Spiele erfinden wie zu Ihrer Kinderzeit, als ein Stück Kreide, ein Gummiband oder die Löwenzahnwiese ausreichten.
- Die Zahl der Kinder aus Familien mit einem geringen Einkommen hat zugenommen. Für manche Kinder ist es nicht selbstverständlich ins Kino zu oder ins Schwimmbad zu gehen oder gar Urlaub zu machen.
- Kinder bewegen sich heutzutage insgesamt sehr viel weniger als früher. Unbebaute Spielflächen sind auch in Vierlinden weniger geworden.
- Heutige Kinder erfahren viele Dinge sehr viel früher über die Medien. Sie wissen dadurch sozusagen aus zweiter Hand schon eine Menge über unsere Welt. Dafür fehlen ihnen Erfahrungen aus erster Hand. Wo hilft ein Kind der Oma oder Mutter noch beim Gemüseputzen, wie es früher selbstverständlich war?
- Auch die Arbeitswelt stellt andere Anforderungen an die Bildung. Neben den Grundfertigkeiten, die Ihr Kind im Lesen, Rechnen und Schreiben mitbringen muss, werden vermehrt Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität gefordert.



### Wie stellt sich unsere Schule darauf ein? Was ist uns wichtig?

Sie sehen aus all den Veränderungen in unserer schnelllebigen Zeit: die Kinder, die in unsere 1.Klassen eingeschult werden, bringen nicht so selbstverständlich die gleichen Erfahrungen ein,

wie es früher der Fall war. Dazu kommt, dass unsere Schule recht groß ist und wir Kinder von vielen verschiedenen Kindergärten bekommen, deren Erziehungskonzepte sich voneinander unterscheiden.

Auf einen Punkt gebracht: Die Kinder sind sehr verschieden. Wir haben eine viel größere Vielfalt als früher!

### Gemeinsame Erfahrungen machen

Wir müssen und wollen deshalb die Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit diese fehlenden gemeinsamen Erfahrungen machen lassen. Unsere Schule soll zu einem Ort werden, in dem nicht nur Fachliches gelernt wird, sondern der auch ein sozialer Raum wird: ein Haus für Kinder. Schule ist für uns mehr als Wissen zu vermitteln. Es kommt nicht nur der Kopf zur Schule, sondern ein Kind mit seiner ganzen Persönlichkeit. Gerade zu Beginn steht das Entwickeln und Einüben von Regeln des Zusammenlebens und Zusammenlernens im Mittelpunkt.

Unsere Schulkinder sollen erfahren, dass sie willkommen sind und wir uns gerne um sie kümmern. Sie sollen lernen, dass in einer Gemeinschaft aufeinander Rücksicht genommen werden muss, dass man sich gegenseitig helfen und unterstützen soll.

Wir sagen ihnen aber auch deutlich, was nicht erlaubt ist. (schwächere Kinder zu hänseln, sich über andere lustig machen, sich zu prügeln, anderen Kindern Angst machen)

Vor neun Jahren haben wir uns mit Kindern, Lehrerinnen und Eltern auf gemeinsame Erziehungsvereinbarungen geeinigt. In einem feierlichen Akt gaben sich alle das Versprechen, sich an die Vereinbarungen zu halten.

Wir müssen weiter miteinander im Gespräch bleiben, auch um zu klären, wie wir damit umgehen, wenn ein Versprechen nicht gehalten wird.

Zudem sind Erziehungsvereinbarungen nicht unveränderlich. Jedes Schuljahr sollen Kinder, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam an der Überarbeitung der **Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander** - wie sie mittlerweile heißen -mitarbeiten: in den

Klassenpflegschaften, der Lehrerkonferenz, der Schulpflegschaft, der Klassensprecher-versammlung der Kinder und der Schulkonferenz.

Seit drei Jahren setzen wir dazu auch das aus den Niederlanden stammende **TEAMGEISTER-Programm** ein. In den Unterrichtseinheiten lernen die Kinder wie man jemanden tröstet, wie man sich entschuldigt, wie man jemanden verzeihen kann, was höflich ist und was Respekt bedeutet.

### Offene Ganztagsschule

Seit dem Jahr 2003 ist unsere Schule eine offene Ganztagsschule. Wir wollen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule durch zusätzliche Fördermaßnahmen vertiefen, wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Vor allem aber wollen wir durch ein Mehr an Bildungsqualität ein höheres Maß an Chancengleichheit für eher benachteiligte Kinder erreichen.

Offene Ganztagsschule ist ein Angebot. Kinder können hieran teilnehmen, müssen aber nicht. Etwa 120 Kinder werden im Ganztag zusätzlich zum Unterricht betreut, essen in der Schule, erledigen ihre Hausaufgaben unter Aufsicht und nehmen nachmittags ein qualitativ gutes Angebot unter fachkundiger Anleitung von Künstlerinnen und Kulturpädagoginnen in Anspruch.

Die Impulse, die sich aus der Zusammenarbeit mit dem Verein **Aktion Kultur mit Kindern e.V.** (AKKI) ergeben, sollen der ganzen Schulgemeinde und damit allen Kindern zugute kommen. Inhaltliche Anregungen der Künstler sollen mit in den Unterrichtsvormittag einfließen, die dafür geschaffenen Tanz- und Werkräume, der Spielraum, der Bewegungsraum können für den vormittäglichen Unterricht mit genutzt werden: zum Beispiel im Kunstunterricht, beim Basteln der Martinslaternen, für Bewegungsspiele, für den Förderunterricht.

Wesentliche Ziele unseres Ganztagskonzeptes sind:

- Das Angebot soll Kindern vor allem Erfahrungen in den künstlerisch-

musischen Lernbereichen ermöglichen, die unseren Schulkindern in Vierlingen sonst fremd blieben. Deshalb kooperieren wir mit dem Düsseldorfer Verein Aktion Kultur und Kind e.V. (Akki) Mit Akki arbeiten wir täglich über das ganze Schuljahr an einem Projekt. Jedes Schuljahr vereinbaren wir mit Akki ein Jahresprojektthema. Die Jahresprojekte gliedern sich in kleinere etwa 5 bis 6wöchige Projekte. Sie schließen mit einer Werkschau. Hier zeigen die Ganztagskinder der ganzen Schulgemeinde, was sie am Nachmittag bei Akki mit Künstlern und Erzieherinnen gelernt haben. Eine Werkschau kann dann die Zirkusaufführung, die Präsentation eines Filmprojektes oder eine Theatervorstellung sein.

- Einmal im Monat besuchen wir mit 40 Kindern (darunter viele Ganztagskinder) eine Kultureinrichtung der Stadt Duisburg. Die Kinder sollen nicht nur selbst Theater spielen, sie sollen auch hinter die Bühne eines richtigen Theaters schauen. Ihr Interesse für die Kulturangebote ihrer Heimatstadt soll geweckt werden. Auch Sie als Eltern sollen neugierig werden auf Orte an denen Kinder Lern- und Bildungserfahrungen über die Schule hinaus sammeln können. So geht es in den Landschaftspark Nord, in das kommunale Kino am Dellplatz, in verschiedene Duisburger Museen (stadthistorisches Museum Duisburg, Lehmbruckmuseum, Museum der Binnenschifffahrt) und Gotteshäuser (Salvatorkirche, Moschee und Synagoge). Ein Besuch mit Führung im Rathaus der Stadt Duisburg rundet das Programm ab.
- Die Kinder sollen von verschiedenen pädagogischen Kompetenzen profitieren. Sie lernen von Lehrerinnen, Kulturpädagoginnen, Kostümbildnerinnen, Tanz-, Musik- und Theaterpädagoginnen sowie Sportübungsleiterinnen.

Vor allem durch die Beaufsichtigung und Hilfe bei der Erledigung der Hausaufgaben soll das Angebot der Ganztagschule zu mehr Chancengleichheit beitragen.

- Das Ganztagsangebot soll so verlässlich sein, dass Eltern ihr Kind zwischen 7.30 Uhr und 16.00 Uhr gut in der Schule aufgehoben wissen. Gut aufgehoben wissen bedeutet, die Kinder erhalten sowohl vielfältige Anregungen und Förderung, haben aber auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und eigene Freiräume zu nutzen.

### **Starkes Klassenlehrerprinzip**

Wenn Schule mehr sein will als nur ein Ort des Lernens, wenn der Erziehung einen größeren Stellenwert in Schule zukommt, dann hat aus unserer Sicht die Klassenlehrerin als feste Bezugsperson eine größere Bedeutung als früher. Eine Klassenlehrerin bekommt von dem, was ein Kind beschäftigt, mehr mit als eine Fachlehrerin.

Gerade Kinder, die an vielen Fördermaßnahmen, an Arbeitsgemeinschaften und am Angebot der offenen Ganztagschule teilnehmen, brauchen umso mehr die Klassenlehrerin als verlässliche Vertrauensperson.

Darum führt an unserer Schule eine Klassenlehrerin die Klasse möglichst über alle 4 Jahre und erteilt vor allem in den 1. und 2.Schuljahren den weitaus größten Teil des Unterrichtes in ihrer Klasse.

Wechsel der Klassenleitungen lassen sich aber auch manchmal nicht vermeiden. Wenn die Lehrerin ein Baby bekommt, dann müssen sich Kinder an eine neue Klassenlehrerin gewöhnen. Das gelingt immer dann gut, wenn die neue Lehrerin genug Zeit in der eigenen Klasse hat und die Kinder sich schnell umgewöhnen können. Und es gelingt dann gut, wenn es eine enge kollegiale Zusammenarbeit im Lehrkräftekollegium gibt.

Feste Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten ermöglicht den Klassenlehrerinnen und -lehrern auch andere Zeitstrukturen des Lernens. Auf Grundlage guter Erfahrungen von Kindern, Eltern und Lehrkräften haben wir nach gründlicher Prüfung eine andere Rhythmisierung des Unterrichtstages vorgenommen. Vor allem die fruchtbarste erste Zeit des Schultages ist ganz in der Hand der Klassenlehrerin. Der Schultag beginnt für die meisten Kinder (mit

Ausnahme der Kinder, die bereits täglich ab 7.40 Uhr Frühförderunterricht in kleinen Gruppen erhalten) mit einem offenen Unterrichtsbeginn ab 8.00 Uhr. Er wird genutzt um in der freien Arbeit sich selbstständig im Klassenraum mit noch zu erledigenden Arbeitsaufträgen zu beschäftigen, um Begonnenes fortzuführen, in der Lesecke zu schmökern, sich mit Spiel- und Freiarbeitsmaterialien zu beschäftigen- Der Übergang zum täglichen, halbstündigen Arbeitsplan Mathematik ist fließend. Ab dem Schuljahr 2017/2018 arbeiten die Kinder der 1.Klassen verbindlich und möglichst selbstständig an einem Arbeitsplan, der ihrem unterschiedlichen Leistungsvermögen angepasst ist. Die gesamte erste längere Unterrichtseinheit dauert bis zur ersten Pause um 10.00 Uhr und gibt der Klassenlehrerin mehr Spielraum um das Lernen den Bedürfnissen der Kinder anzupassen und nicht nach herkömmlichen 45-Minuten-Einheiten oder dem Schulgong auszurichten.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 soll dann auch ein verbindlicher individueller Arbeitsplan Deutsch hinzukommen. Nach und nach sollen dann die Klasse ab der Klasse 1 beginnend täglich eine Stunde lang an einem individuellen Arbeitsplan für die beiden Fächer Mathematik und Deutsch arbeiten und in ihrem eigenen Tempo vorwärts schreiten.

Ziel ist es Kindern aber auch Eltern Klarheit, Transparenz und Struktur zu geben (Was erwartet die Lehrerin oder der Lehrer von mir) und gleichzeitig die Planung an den unterschiedlichem Leistungsvermögen jedes Kindes zu orientieren. Kinder sollten gefordert werden, nicht über- oder unterfordert!

Nach der ersten Pause sind die Lerneinheiten im zweiten Unterrichtsblock von 10.30 Uhr bis 11.40 Uhr dafür etwas kürzer (35 Minuten) oder als Doppelstunde (70 Minuten).

### **Fächerübergreifend lernen**

Mehr Unterricht und bewusst längere Zeitphasen ermöglichen einen Unterricht, der sich nicht nur stärker an den Bedürfnissen des Kindes orientiert, er ermöglicht auch der Klassenlehrerin ihren

Unterricht mit den Kindern viel eher fächerübergreifend gestalten. Das Klingelzeichen zwischen vielen Stunden haben wir deshalb abgeschafft. Der Wechsel der Arbeitsformen soll vorwiegend vom Kind und von der Sache, aber nicht von der Uhr, abhängen. Fächerübergreifendes Lernen zeigt sich auch durch Projekte, die Klassen gemeinsam miteinander vereinbaren. Nicht selten arbeiten dann Parallelklassen zusammen, indem zum Beispiel der Musikunterricht durch gemeinsame Singstunden, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen bereichert wird. Es werden aber auch die Chancen jahrgangsübergreifenden Lernens genutzt, wenn in bestimmten Phasen zugunsten eines Themas Klassen aufgelöst werden und jüngere wie ältere Kinder gemeinsam voneinander und miteinander lernen.

### **Lehrerinnen und Lehrer bilden sich fort, Betreuungspersonal ebenso**

Viele Klassenlehrerinnen erteilen aus diesem Grunde Fächer, die sie gerne in ihrer Klasse übernehmen, für die sie aber nicht ausgebildet wurden. Sie bilden sich weiter durch Fortbildung oder Beratung mit Fachkräften im Kollegium.

Wir beraten als Lehrerkollegium regelmäßig wo wir voneinander lernen können und wie wir uns gemeinsam fortbilden wollen. Hierzu laden wir uns fachkundige Referentinnen ein oder nutzen unsere eigenen Stärken. Zusätzlicher regelmäßiger Austausch findet in den Teams der Parallelklassenlehrern statt.

Wöchentlich treffen sich die Lehrerinnen der Parallelklassen und beraten sich im Team. Es geht um organisatorische Absprachen, Austausch von Unterrichtsinhalten und Absprachen zu gemeinsamen Vorhaben oder zum Unterricht. Dazu kommen bei Bedarf die Lehrerinnen oder der Schulsozialarbeiter.

Schwerpunkte in den Lehrerfortbildungen der letzten Jahre waren:

- der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, denen es schwer fällt, sich an Schulregeln zu halten,
- die Beschäftigung mit Lesestrategien und dem Lesepatenmodell (gemeinsam mit der benachbarten Gesamtschule und mit tatkräftiger Unterstützung des Instituts für Schulentwicklung der Universität Dortmund)
- Förderprogramme für Kinder, die besondere und frühzeitige Hilfe beim Lesen- und Schreiben lernen brauchen und vor allem das ILSA-Programm, das die Vermeidung von Rechenschwäche zum Ziel hat. Hier haben wir eng mit unseren Nachbarkindergärten kooperiert.
- Tagung zur Einführung des **TEAMGEISTER-Programms** mit dem Lehrerkollegium und Ganztagskräften
- Teamgeist bei Kindern ist nur möglich, wenn Erwachsene dies vorleben.

Mehrfach in den letzten Jahren haben wir auch einen Schwerpunkt auf die Kooperation des pädagogischen Personals miteinander gelegt und uns u.a. von einer ausgebildeten Supervisorin helfen lassen.

Herr Steuer und Frau Heitmann haben sich als Moderatoren für den Umgang mit Gewalt im Präventionsprogramm *Duisburg schlägt keiner* qualifiziert.

Frau Heitmann, Frau Murtinu und Frau Lemmler haben sich zur LRS-Förderung, fast das gesamte Kollegium über Fördermaßnahmen gegen Rechenschwäche fortgebildet.

Auch das Betreuungspersonal bildet sich fort. Unser Kooperationspartner Akki e.V. bietet regelmäßig verpflichtende Fortbildungen für seine Mitarbeiter an, die auch für das weitere Betreuungspersonal und für Lehrkräfte der Schule offen sind.

Zweimal im Jahr findet für das gesamte Lehrerkollegium eine ganztägige Schulentwicklungstagung/Fortbildung statt. Hieran nehmen zum Teil auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Akki e.V. und von dem restlichen Betreuungspersonal teil.

Der Fortbildungsschwerpunkt des kommenden Schuljahres soll auf der Erarbeitung eines verbindlichen Jahresarbeitsplanes für das Fach Deutsch liegen, der das unterschiedliche Leistungsvermögen der Kinder berücksichtigt und möglichst selbstständig bearbeitet werden kann.

### **Bedeutung des Schullebens**

Eine besondere Bedeutung bei der Förderung des Gemeinschaftsgefühls für die Klasse und die gesamte Schule nehmen die verschiedenen Feste und Feiern in unserem Jahreskreis ein.

Sie stärken das Wir-Gefühl zwischen großen und kleinen Kindern, Mädchen und Jungen, Kindern aus deutschen Familien und aus Migrantenfamilien (deren Eltern also ein anderes Herkunftsland als Deutschland haben), leistungstärkeren und -schwächeren Kindern.

Wichtige Feste für die gesamte Schule sind die Einschulungsfeier, der Martinszug, der Nikolaustag, die Karnevalsfeiern, das Fußballfest, der Tag der Erziehung, das alle 2 Jahre stattfindende Schulfest. Im 4Jahres-Rhythmus (das nächste Mal im Frühjahr 2021) kommt statt des Schulfestes das große Zirkusprojekt mit dem mehrfach preisgekrönten Zirkus Sperlich in die Schule.

In den Klassen sind die Schuljahresabschlussfeste, die Klassenfahrten, die Schullandheimfahrten, das Backen im Advent und die Ausflüge wichtige Ereignisse.

### **Lernziel : Selbstständigkeit**

Heute lernen Kinder in der Schule, wie sie sich Neues selbst erarbeiten können. Sie lernen sich ihre Arbeit selbst einzuteilen, sich zu entscheiden, mit welchen Arbeiten sie beginnen möchten.

Sie lernen auch *miteinander* zu arbeiten, in der Partnerarbeit und bei der Gruppenarbeit.

Methodenkompetenz und selbstständiges Lernen sind Schlüsselqualifikationen, die für die weitere Schullaufbahn, für die Berufsausbildung und das spätere Berufs- wie Alltagsleben außerordentlich wichtig sind.

Neuere Arbeitsformen wie Arbeiten an einem Stationsbetrieb, Freiarbeit oder Arbeit an einem Tages- oder Wochenplan sind neben Ihnen bekannten Arbeitsformen aus der eigenen Schulzeit in der heutigen Grundschule hinzugekommen. Sie sollen helfen, unsere Kinder selbstständiger zu machen und ihnen Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übertragen.

Gemeinsam mit der benachbarten Realschule und Gesamtschule haben wir mit Unterstützung des Institutes für Schulentwicklung Dortmund und der Mercator-Stiftung an einem langfristigen Projekt teilgenommen. Im Projekt *Schulen im Team* haben uns mit dem selbstständigen Lernen besonders im Bereich der Lesekompetenz an der Schnittstelle von Grundschule zur weiterführenden Schule bei Kindern befasst. Hierfür haben wir ein Lesepartner- und Lesespatenprojekt verabredet. Für die beteiligten Klassen stehen Bücherkisten zur Verfügung und bei der praktischen Umsetzung wurden wir von Studentinnen der Universität Dortmund unterstützt. Sie halfen unter anderem mit, die Lernausgangslage vor Projektbeginn und den Leistungsstand nach der Förderung festzustellen.

Wichtige Impulse für neuere Arbeitsformen erhalten wir auch durch Lehramtsanwärterinnen, die wir regelmäßig und gerne an unserer Schule aufnehmen.

### **Lernziel : Toleranz und Verständnis**

Selbstsichere Kinder, Kinder, die gemeinsame Erfahrungen beim Lernen, Spielen, Singen und Feiern machen, können Fremdes nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung empfinden. So wollen wir gerade beim Umgang zwischen deutschen Kindern und Migrantenkindern, zwischen Kindern mit und ohne Behinderung, zwischen den Leistungstärkeren und den Leistungsschwächeren die Grundlage für Verständnis und Toleranz schaffen.

## Förderung unserer Migrantenkinder

Gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind eine wesentliche Voraussetzung um erfolgreich in allen Fächern zu lernen. Sie sind auch wichtig damit Freundschaften mit deutschen Kindern geknüpft werden können.

Ein Teil unserer Migrantenkinder bringt sehr gute deutsche Sprachkenntnisse aus der Familie und dem Kindergarten mit. Diese Kinder sind zweisprachig aufgewachsen.

Für andere Migrantenkinder gilt das aber nicht. Sie müssen frühzeitig gefördert werden, um erfolgreich dem Unterricht folgen zu können.

Für diese Fördermaßnahmen bekommen wir zusätzliche Lehrerstunden, die wir für unser Förderkonzept auch brauchen.

Zum Förderkonzept für Migrantenkinder gehören:

- Förderung schon vor der Grundschule in Zusammenarbeit mit den benachbarten Kindergärten (Sprachkurse spätestens im letzten Kindergartenjahr)
- gemeinsame, aufeinander aufbauende Arbeit am **Münsteraner Trainingsprogramm/Würzburger Trainingsprogramm Hören-Lauschen-Lernen** mit den benachbarten Kindergärten zum besseren Hörverständnis der Kinder (dies ist eine wesentliche Grundlage um Schwierigkeiten beim Lesenlernen vorzubeugen)
- besondere Förderangebote, in denen gezielt Deutsch gelernt wird (z.B. **tägliche** Frühförderung in den 1. Klassen) in der Kleingruppe vor dem allgemeinen Unterrichtsbeginn
- Sprachüberprüfungen vor und in der Schulzeit (unter anderem mit den Delfin-Tests des Landes, begleitet und ergänzt durch den Austausch mit den Erfahrungen der Kindergärten), um festzustellen, wo Kinder gefördert werden müssen
- gründliches Erheben der Lernausgangslage schon vor der Einschulung um Förderangebote im Stundenplan für Schulneulinge schon vor dem Beginn des 1. Schultages

einzurichten. Hierzu gehört neben den Gesprächen mit den Erzieherinnen in den Nachbarkindergärten, dem engen Kontakt mit der Schulärztin ein Spiel- und Beobachtungsparcour am Tag der Schulanmeldung und ein Förder- und Diagnostiktag kurz vor der Einschulung. An diesem Tag stellen wir für uns selbst fest, wie viel Angebote wir in den Bereichen Feinmotorik, Phonologie und mathematische Grundlagen anbieten sollten. Alle Maßnahmen sollen uns helfen, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Wir wollen keinesfalls Kinder mit Schwächen beschämen. Sollten Kinder aber Hilfe benötigen, so sollen sie diese möglichst frühzeitig bekommen

- ein ganztägiges deutschsprachiges Sprachumfeld für ausländische Kinder, die an der offenen Ganztagschule teilnehmen.

## Kinder frühzeitig fördern

Die Grundschule soll sich bemühen, die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen so zu akzeptieren, wie sie sind, und darauf aufzubauen. Dies gilt natürlich nicht nur für Migrantenkinder oder Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Für jedes Kind unserer Schule gibt es einen Förderplan. Dieser Förderplan ergibt sich für jede Klassenlehrerin auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung, der Beobachtung Ihres Kindes im Unterricht und bei der Würdigung der Arbeiten Ihres Kindes mehr oder weniger von selbst. So werden an Kinder mit herausragenden Begabungen besondere Anforderungen im Unterricht gestellt, auf Kinder mit Lernschwächen Rücksicht genommen oder besondere Lernhilfen zur Verfügung gestellt. Die Klassenlehrerin organisiert zudem bewusst die Zusammenarbeit von Kindern, damit diese voneinander lernen. Die Schuleingangsphase umfasst die Klassen 1 und 2. Die meisten Kinder werden voraussichtlich zwei Jahre benötigen, um in Klasse 3 versetzt zu werden.

Manche Kinder brauchen aber mehr Zeit Schule ist für sie sehr anstrengend. Manchmal sind sie noch nicht in der Lage,

mit anderen Kindern zurechtzukommen, sich einzuordnen, sich zu behaupten und dem Unterricht konzentriert zu folgen. Kinder mit sehr großen Lernschwierigkeiten oder mit erheblichem Förderbedarf in den Basiskompetenzen, die sehr viel mehr Zeit und besondere Hilfen benötigen, können drei Jahre lang in den Klassen 1 und 2 lernen und werden dann in Klasse 3 versetzt. Die zusätzliche Zeit wird nicht auf die Schulpflicht angerechnet.

Da die Grundlagen für erfolgreiches Lernen gerade am Anfang gelegt werden, ist eine frühzeitige Wiederholung oft empfehlenswerter als den Lernrückstand immer größer werden zu lassen. Darunter leidet die Lernfreude, vor allem aber das Selbstwertgefühl des Kindes.

Die Entscheidung über eine längere Verweildauer in der Schuleingangsphase (drei statt zwei Jahre) trifft die Klassenkonferenz. In ihr beraten sich alle Lehrerinnen, die das Kind unterrichten.

Manche Kinder kommen mit ganz besonderen Begabungen in die Schule, können schon nach kurzer Zeit lesen und rechnen in einem viel größeren Zahlenraum als bis 20.

Im Ausnahmefall kann ein solches besonders leistungsstarkes Kind auch nach nur einem Jahr in Klasse 3 versetzt werden.

Kinder, die einen ganz besonderen Förderbedarf haben, brauchen besondere Förderpläne.

Diese Förderpläne

- werden in einem Förderteam beraten,
- werden schriftlich festgehalten,
- werden mit Ihnen als Eltern und mit dem Kind besprochen,
- werden fortgeschrieben.

Zudem können weitere Lehrerinnen um Unterstützung gebeten werden, zum Beispiel um das Kind im Unterricht zu beobachten oder um es gezielt zu testen. Solche Tests sollen den Lehrerinnen Hilfen geben, was das Kind schon kann und wo es noch große Schwierigkeiten

hat, also besonders gefördert werden muss.

Im Förderplan sind die wichtigsten Schritte beschrieben, die erforderlich sind, damit dieses Kind die Grundlagen erwerben kann, die es für eine erfolgreiche Entwicklung in der Grundschule braucht.

**Schriftliche** Förderpläne sind zum Beispiel notwendig für Kinder,

- die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben und im *Gemeinsamen Unterricht* in integrativen Klassen lernen
- die einen sozialpädagogischen Förderbedarf haben (zum Beispiel Kinder, die sich noch nicht so lange konzentrieren können, sich noch nicht in eine Gruppe einfügen können, feinmotorische Schwächen haben, deren sprachliche Entwicklung weit hinter denen gleichaltriger Kinder liegt)
- die erhebliche Lernschwierigkeiten haben (zum Beispiel beim Lesenlernen, beim Erfassen von Mengen, beim Schreiben)
- die ganz erhebliche Verhaltensauffälligkeiten zeigen (zum Beispiel keinen Kontakt zu anderen Kindern finden, sehr aggressiv sind)
- die ganz besondere Begabungen haben und weit überdurchschnittliche Leistungen zeigen (z. B. schnell lesen lernen, eine weit überdurchschnittliche Auffassungsgabe haben oder auffällige musische Begabungen zeigen).

Um Kinder frühzeitig zu fördern, steht uns mit der Kollegin Reiser eine kompetente sozialpädagogische Fachkollegin zur Verfügung.

Die Unterstützung der Klassenlehrerinnen der ersten Schuljahre geschieht im Rahmen von Doppelbesetzungen (also zwei Lehrer unterrichten gleichzeitig in einer Klasse) oder durch zusätzliche Förderangebote in kleineren Gruppen.

Die Unterstützung durch die sozialpädagogische Fachkraft erfolgt



durch die Diagnose des Förderbedarfes und der Förderung der Basiskompetenzen (Förderung der Grobmotorik, der Feinmotorik, der sozialen Kompetenzen, der Wahrnehmung und der Stärkung der Lernfreude und des Selbstwertgefühls der Kinder.

Dabei greifen wir auf die Materialien des **KLIPP und KLAR-Konzeptes** zurück.

Zusätzliche Förderangebote können im Anschluss an den Unterricht in der Klasse stattfinden und / oder zur gleichen Zeit wie der Klassenunterricht als innere Differenzierung.

Bei Kindern mit erheblichem Förderbedarf ziehen wir (zeitlich befristet) nach einer Beobachtungszeit die Kinder der ersten Schuljahre teilweise aus den Klassen heraus, um in Kleingruppen intensiv an elementaren Grundlagen zu arbeiten. Für Kinder für die die klassischen schulischen Anforderungen wie Lesen, Rechnen und Schreiben deutlich zu früh und zu anspruchsvoll sind, ist eine elementare Förderung von Grundlagen Voraussetzung von erfolgreichem Lernen.

Diese Kinder benötigen gezielte Übungen und ein sehr viel spielerisches Lernen. Die Kinder sind es zudem aus dem Kindergarten gewohnt. Damit erleichtern wir ihnen den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und erhalten die Lernfreude. Das Land Nordrhein-Westfalen nennt diese vorübergehende Fördergruppen *Lernstudio*. Die Kinder nehmen aber den größten Teil des Unterrichtstages am Unterricht ihrer Klasse teil und gehören somit ganz normal ihrer Klasse an. Die Förderung im Lernstudio kann von einzelnen Tagen bis zu täglich zwei Stunden dauern. Sie kann wenige Wochen oder über viele Monate dauern.

Über Notwendigkeit und Umfang der Fördermaßnahme für ein einzelnes Kind mit sehr großem Förderbedarf informiert Sie die Klassenlehrerin.

Einen besonderen Schwerpunkt bei der frühzeitigen Förderung legen wir auf den Sprachunterricht. Lesen und Schreiben sind Schlüsselqualifikationen, die in fast

allen Fächern eine wesentliche Bedeutung haben.

Für das Lesenlernen müssen Kinder in der Lage sein, genau hinzuhören, Laute voneinander unterscheiden zu können, Reimwörter kennen, Wörter durch Klatschen in Silben zu zerlegen, Sätze in Wörter. Das ist gar nicht so selbstverständlich, wie es aus Sicht von Erwachsenen klingt. Experten sprechen davon, dass Kinder eine phonologische Bewusstheit erwerben, um Lesen und Schreiben zu lernen.

Kinder, denen dies schwer fällt, fördern wir mit einem Programm, das die Universität Münster entwickelt hat.

Täglich üben die Schullehrlinge, die im Bereich Phonologie einen Förderbedarf haben, im Förderkurs vor dem normalen Schulbeginn in Kleingruppen.

Mit den Kindergärten arbeiten wir daran, dass Grundlagen mit diesem Programm bereits in unseren Nachbarkindergärten gelegt werden, so dass wir daran anknüpfen können.

In Einzelfällen arbeiten wir auch mit der im Stadtteil ansässigen Ergotherapiepraxis Bergendahl und der Logopädiepraxis Reinhardt zusammen, wenn die Eltern dies mit unterstützen.

### **Schulsozialarbeit**

Zur frühzeitigen Förderung von Kindern gehört aus unserer Sicht eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern.

Schon mit der Schulanmeldung beginnt unsere Elternarbeit lange vor dem Schulbeginn Ihres Kindes.

Das halbe Jahr vor Schulbeginn nutzen wir um in monatlichen Elternnachmittagen unsere pädagogische Arbeit und unser Schulkonzept zu erläutern, Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung zu stehen und um durch die Gespräche mit Ihnen auch etwas über Ihre Kinder zu erfahren.

Diese Elternschule ergänzen wir mit Unterstützung der Diakonie Duisburg

durch einen Sozialarbeiter, der an unserer Schule insbesondere sozial schwachen Familien hilft, um Bildung und Teilhabe zu ermöglichen.

Herr Diekmann ist Ansprechpartner in allen sozialen Fragen, hilft bei Anträgen und knüpft Kontakte bzw. vermittelt auf Wunsch Hilfe durch das Jugend- oder das Sozialamt. Er ist auch wichtiger Ansprechpartner für die an unserer Schule arbeitenden Integrationshelferinnen und -helfer.

### **Lernziel : Tragfähige Grundlagen im Lesen und Schreiben**

Bei den Unterrichtsfächern hat das Fach Sprache für uns einen besonderen Stellenwert. Für das Lernen insgesamt nimmt es eine Schlüsselrolle ein. Wer sich hier schwer tut, dem fällt das Lernen in fast allen Fächern schwer. Aufgabe muss es also sein, Kindern im Lesen und Schreiben eine Grundlage mitzugeben, auf der erfolgreich aufgebaut werden kann.

Unser Hauptziel im Unterricht ist es, eine Schreib- und Lesekultur aufzubauen, Kinder Schreiblust erleben zu lassen statt Schreibfrust.

Einen besonderen Stellenwert im Sprachunterricht nehmen deshalb die Schreibkonferenzen ein. Bei manchen Kolleginnen ergänzen sie den traditionellen Aufsatzunterricht, bei anderen bilden sie beim Schreiben von Texten sogar den Schwerpunkt.

In Schreibkonferenzen überarbeiten die Kinder ihre Texte in kleinen Gruppen selbstständig. Die Themen ihrer Texte wählen die Kinder weitgehend selbst. Die Lehrerin leistet dabei Hilfestellung. Fertige Texte werden in einer Dichterlesung der Klasse vorgestellt und von anderen Kindern gewürdigt. Verbesserungsvorschläge bringen die Kinder von sich aus selbst ein.

Zu den Grundlagen im Schreiben, die Kinder in der heutigen Zeit brauchen, gehört auch der sinnvolle Umgang mit dem Computer. Er ist das Schreibmedium, mit dem die künftige Generation umgeht.

Auf Kinder übt er eine große Faszination aus. Für uns ist er ein Medium unter vielen, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wir sind dabei, die Grundlagen zu schaffen, um allen unseren Kindern zu ermöglichen, schon in der Grundschule Erfahrungen beim Schreiben mit dem Computer zu machen.

Zu den erforderlichen Grundlagen gehören der Computerraum, die Medienecken in den Klassen und die Schulung innerhalb des Kollegiums. Von fast allen Computern aus kann auch das Internet als Informationsquelle genutzt werden.

Mit Beginn dieses Schuljahres verfügen wir auch über einige Laptops, die von den Klassenlehrerinnen zusätzlich zur Medienecke und dem Computerraum genutzt werden können.

Erfahrungen im Umgang mit dem Computer machen Kinder oft frühzeitig in der offenen Eingangphase am Schulmorgen, im Förderunterricht der eigenen Klasse oder im nachmittäglichen Angebot für Ganztagskinder am Freitag. Interessierte Eltern können gerne nach dem Medienkonzept unserer Schule fragen, das wir auf Grundlage unserer Möglichkeiten und Erfahrungen an die Bedürfnisse der Kinder anpassen.

Gute Erfahrungen haben wir mit einem Lesepartner- und Lesepatenprojekt gemacht. Dies war ein Schwerpunkt eines Projektes („Schulen im Team“), das das Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund und das Schulministerium des Landes mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Mercator vor drei Jahren an ca. 40 Schulen in NRW ins Leben gerufen hat. Mit Hilfe von Lesepaten (Schülern der benachbarten Gesamtschule und Realschule, Eltern, Mitarbeiterinnen in unserer Schulbücherei) führten wir über mehrere Monate ein Leseprogramm durch, das durch regelmäßiges, tägliches Üben, einfache auch vom Elternhaus einzuhaltende Spielregeln gekennzeichnet war. Hierzu hat uns die Mercator-Stiftung großzügig mit Bücherkisten und Mobiliar finanziell gefördert. Hieraus ist über die

Schulbücherei hinaus ein Mehrzweckraum entstanden, in dem die Lesepatenbuchkisten des „Schulen im Team“-Projektes allen Klassen zur Verfügung stehen.

Die von der Universität Dortmund gemessenen Lernfortschritte der Kinder im Laufe des 4.Schuljahres waren erheblich. Erfreulicherweise machten die Kinder mit Leseschwierigkeiten besonders große Fortschritte.

Die enge Kooperationen mit der Gesamtschule Walsum erleichtern neben der Verbesserung der Lesefähigkeit auch den Übergang in die Sekundarstufe für unsere Kinder. Es ist zu einem engen Austausch über den Unterricht, über Leistungsanforderungen, Tests und Schulleben gekommen.

### **Allen Kindern gerecht werden – Kinder nicht ausgrenzen – Eine inklusive Schule entwickeln**

Wer die Herkunft der Eltern oder Großeltern unserer Schule betrachtet, stellt fest: Es ist ein bunter, vielfältiger Schatz, den die Kinder mitbringen. Und manche Kinder bringen auch viele Bedürfnisse und dringenden Hilfebedarf mit.

Zu den vielen verschiedenen ethnischen Hintergründen (aus etwa 15 Nationen sind die Eltern oder Großeltern nach Deutschland eingewandert) haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder auch Kinder integriert, die behindert sind: Sehbehinderte oder hörbehinderte Kinder, körperbehinderte Kinder, Kinder, bei denen eine Lernbehinderung oder eine emotionale Entwicklungsstörung vermutet wird.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit der Unterzeichnung der Konvention der Vereinten Nationen über Rechte von Menschen mit Behinderungen sich verpflichtet, schrittweise ein Schulsystem mit inklusiven Schulen zu entwickeln. Eine inklusive Schule nimmt alle Kinder auf und sondert niemanden aus. Sie sucht nicht spezielle Kinder aus, die sie für sich geeignet oder nicht geeignet hält. Eine

inklusive Schule macht sich geeignet für Kinder, so wie sie sind.

Im Einzelfall kann auch eine ganz besondere Förderung für ein Kind in Förderschulen die bessere Alternative sein. Es sollte aber von den Bedürfnissen des Kindes und vom Wunsch der Eltern und den Möglichkeiten der Schulen abhängen, ob ein behindertes Kind die Grundschule oder eine Förderschule besucht. Auf Dauer wird es ein automatisches Aussortieren nicht mehr geben.

Wir wollten diese Entwicklung nicht tatenlos abwarten, sondern aktiv werden und diesen Grundgedanken unterstützen. Wir machten uns auf dem Weg zu einer inklusiven Schule, eigentlich schon vor etwa 30 Jahren als wir immer mal wieder einzelne Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf von benachbarten Förderschulen übernommen haben, intensiver aber seit etwa 4 Jahren nach der Unterzeichnung der UN-Konvention für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an einem inklusiven Schulsystem.

Derzeit werden an unserer Schule etwas mehr als 20 Kinder mit einem anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf in Integrationsklassen unterrichtet. Frau Arslan und Frau Dresler unterstützen die Klassenlehrerinnen als zusätzliche Lehrkräfte bei der Förderung dieser Kinder. In Einzelfällen erhalten Kinder mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf auf Antrag der Eltern auch Hilfe durch eine Integrationshelferin.

Auch Herr Diekmann als Schulsozialarbeiter wird bei Überlegungen, wie wir einzelnen Kindern und deren Familien helfen können, mit einbezogen. Dabei nutzen wir auch unsere über Jahre gewachsenen guten Kontakte zum SPZ, zu den Trägern, die Integrationshelferinnen zur Verfügung stellen (bei uns überwiegend: Lebenshilfe und Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung), zum allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes und den uns bekannten Kinderpsychologen und

Therapeuten in Walsum und darüber hinaus.

Zudem haben wir aus den guten Erfahrungen durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarkindergärten und den weiterführenden Schulen lernend, ein Netzwerk mit den Förderschulen Kopernikusschule, Zweigstelle an der Dittfeldstraße (Lernbehindertenschule) und der Alfred-Adler-Schule (Schule für Kinder mit Erziehungshilfe) gegründet. Ins Netzwerk einbezogen haben wir den allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes, benachbarte Kindergärten und die heilpädagogische Einrichtung samt Frühförderstelle Franz-Hitze-Haus in Walsum-Dorf.

### **Unser Förderkonzept im Überblick**

Den Schwerpunkt unserer Fördermaßnahmen haben wir auf die sprachlichen Bereiche und die Basisqualifikationen gelegt, weil sie der Schlüssel für ein erfolgreiches Lernen in der Schule sind.

Viele Kinder haben Schwierigkeiten beim Erlernen der Rechtschreibung oder sich überhaupt in zusammenhängenden Gedanken schriftlich auszudrücken.

Die Klassenlehrerin kennt die Kinder am besten und ist in der Regel in den ersten drei Schuljahren für den Förderunterricht in der eigenen Klasse zuständig. Hierfür stehen jeder Klasse 1-2 Stunden wöchentlich zur Verfügung.

Während die Förderung der schwächeren Kinder in den 4. Schuljahren weitgehend in der Hand der Klassenlehrerin verbleibt, sollen leistungsstarke Kinder in einem klassenübergreifenden Grammatikunterricht besonders gefordert werden.

Kinder im 3. und 4. Schuljahr mit großen Rechtschreibschwierigkeiten üben täglich 20 Minuten im Lese-Rechtschreib-Förderkurs.

Im 1. und 2. Schuljahr wird zudem im täglichen Förderkurs das bereits erwähnte Münsteraner Programm zur Förderung der Phonologie angeboten, um Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorzubeugen.

Im ersten Schuljahr findet parallel auch ein täglicher Frühförderkurs für Kinder mit erheblichen Rechenschwierigkeiten statt.

Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, braucht Hilfestellung beim Erlernen von Fachwörtern (Was ist eine Spalte, eine Reihe? Was heißt diagonal, was bedeutet mehr als und was größer?) im Fach Mathematik. Für sie bieten wir im 1./2. Schuljahr einen 10wöchigen Kurs an, um wichtige Fachwörter zu sichern.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Lesenlernen in der Grundschule ein. Es ist eine Schlüsselqualifikation, die wesentlich für das Lernen in allen anderen Lernbereichen ist.

Lesen zu einem Vergnügen für Kinder zu machen ist oberstes Gebot der Grundschule. Bestandteile unseres Leseförderkonzepts sind deshalb:

- ✓ Zusammenarbeit mit der Zweigstelle der Stadtbücherei Vierlinden (Ausleihe von Klassensätzen, Besuch der Bücherei, Kooperation bei den Lesewettbewerben)
- ✓ jährlich ein Lesewettbewerb (in der Regel ab Klasse 2)
- ✓ die durch kräftige Mithilfe des Fördervereins der Schule aufgebaute Kinderbücherei unserer Schule (kostenlose Buchausleihe)
- ✓ Hilfe von Lesemüttern in den Klassen
- ✓ Anschaffung und regelmäßige Nutzung von Klassensätzen bekannter Kinderbuchautoren
- ✓ vierteljährlich die Möglichkeit über das Gänsefußchen-Prospekt preisgünstig an empfehlenswerte Kinderbücher zu kommen
- ✓ Einladung von Kinderbuchautoren in die Schule (in den letzten Jahren waren Willi Fahrman und Oliver Steller mit ihren Programmen bei uns zu Gast)
- ✓ intensive Nutzung des Antolin-Programms, das Kinder über das Internet motiviert, Kinderbücher auch über die Schule hinaus kennen zu lernen und zu lesen
- ✓ das oben beschriebene Lesepartnerprojekt im Projekt „Schulen im Team“ mit Unterstützung der

Mercator-Stiftung und der Universität Dortmund.

Zum Förderkonzept der Schule gehören aber nicht nur sprachliche Schwerpunkte.

Wir bieten zudem an:

- Teilnahme an den Landesprojekten „*Jedem Kind ein Instrument*“, „*Jekits – Instrument, Tanz, Singen*“ sowie eine *Sonderkooperation mit der Kunst- und Musikschule Duisburg* (Möglichkeit ab dem 2.Schuljahr an der Schule für einen geringen Beitrag über den normalen Unterricht hinaus Klavier, Gitarre, Geige oder Querflöte zu erlernen oder an einer Tanz-AG teilzunehmen).
- Vielfältige kulturpädagogische Angebote der offenen Ganztagschule (Workshops im Bereich Bewegung, Kunst, Theater und Musik, das **KULTURFORSCHER-Projekt**)
- Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Fußball für Mädchen und Jungen (getrennte Kurse) durch Zusammenarbeit mit dem Sportverein DJK Vierlinden.
- Wöchentlich stattfindender Sportförderunterricht
- Unterstützung bei den Hausaufgaben für Kinder im offenen Ganztage
- Silentien (Unterstützung bei den Hausaufgaben für Kinder, die nicht am Ganztage teilnehmen)
- Integrationspatinnen für Flüchtlingskinder.

Viele schwächere Kinder erfahren in Arbeitsgemeinschaften, bei den kulturpädagogischen Angeboten im Ganztage, in ihren Musik-Kursen Erfolgserlebnisse und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Leistungsstärkere Kinder werden entsprechend ihren besonderen Fähigkeiten gefordert.

### **Bewegungsaktive Schule**

Einen Schwerpunkt bei den Arbeitsgemeinschaften nehmen sportliche Angebote ein, Angebote für leistungsstärkere Kinder aber auch wie beim Sportförderunterricht Angebote für Kinder, die unter Bewegungsmangel leiden, Haltungsschäden oder Übergewicht haben.

Der Sportförderunterricht richtet sich vor allem an jüngere Kinder, weil hier frühzeitige Förderung besonders wichtig ist.

Unsere Schule nimmt regelmäßig an Vergleichswettkämpfen mit anderen Duisburger Grundschulen teil, im Mädchenfußball, im Jungenfußball, in der Leichtathletik und beim Schwimmen.

Besonders erfolgreich waren in den vergangenen Jahren unsere Fußballmannschaften, die bei den Jungen und Mädchen mehrfach vordere Plätze bei den Duisburger Stadtmeisterschaften errangen.

Zu einer bewegungsaktiven Schule gehören das jährliche Spiel- und Sportfest (verbunden mit den Bundesjugendspielen) sowie das Fußballturnier um die beste Fußballklasse unserer Schule.

Wir wollen vor allem eine bewegungsaktive Schule für alle Kinder sein. Aus diesem Grunde haben wir in den vergangenen Jahren mit tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern erhebliche Anstrengungen unternommen, das Spielangebot auf dem Schulhof zu erweitern.

Neben der Turnhalle befindet sich für die Kinder der 1.Klassen der Spielplatz für die Kleinen. Auf dem großen Schulhof stehen neben dem Spielplatz mit den beiden großen Klettergerüsten die Spielwiese mit den Baumstämmen, das Basketball- und Fußballfeld und die Pausenhalle sowie die Tischtennisplatte den Kindern zur Verfügung. Zudem besitzt jede Klasse eine Spielkiste mit Spielmaterialien für die Pause.

Im offenen Ganztage sind viele Angebote auch immer mit Bewegung verbunden.

Künstler, die mit den Kindern tanzen, jonglieren, Akrobatik machen und Bewegungsobjekte von der Seifenkiste bis zu Rollbahnen herstellen, sind regelmäßig im Laufe des Schuljahres zu Gast.

Und täglich wird der Container nachmittags geöffnet und die Kinder leihen die Fahrzeuge und Spielmaterialien für den Schulhof aus.

## **Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander von Eltern, Lehrern und Kindern**

In vielen Gesprächen haben wir in den vergangenen 9 Jahren mit Kindern, Eltern und Lehrern darüber gesprochen, was beim Lernen und bei der Erziehung wichtig ist. Bei manchen Dingen gibt es sehr unterschiedliche Ansichten von Erziehung. Es gibt aber auch eine ganze Reihe von Einstellungen, die uns verbinden.

Dieses Gemeinsame haben wir in Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander zusammengefasst und wird am Tag der Erziehung als gegenseitiges Versprechen unterschrieben.

Einen feierlichen Tag der Erziehung gibt es immer im zweiten Schulhalbjahr des 2. Schuljahres. Unterstützt wird dieser Tag durch Partnerklassen. Für diese Klassen (Kinder, Eltern wie Lehrer) bedeutet es ein Auffrischen über das uns Verbindende in Fragen der Erziehung.

Respektvolles Miteinander muss gelebt werden, von Zeit zu Zeit überprüft und verändert werden. Die jetzigen Regeln müssten noch einmal grundsätzlich mit der Schulgemeinde überarbeitet werden. Nicht weil sie keinen Sinn machen. Ganz das Gegenteil. Aber es sind mittlerweile andere Eltern, andere Kinder und zum Teil auch andere Lehrkräfte an der Schule. Die Entwicklung und Überarbeitung der Schulregeln wären ein schönes Thema für eine Projektwoche und das nächste bevorstehende Schulfest im Jahr 2019.

Alle Klassen nutzen mittlerweile das aus den Niederlanden stammende TEAMGEISTER-Programm im Unterricht. Hier geht es um den respektvollen Miteinander (Wie helfe ich anderen, wie entschuldige ich mich, was ist höflich, wie kann ich Streit beenden?)

Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir dabei auf die Grundregel **HALT ZU GEWALT!**

Wer Gewalt ausübt, der bekommt Konsequenzen zu spüren. Es geht dann immer um Entschuldigung, Wiedergutmachung und Strafe.

In ernstesten Fällen müssen Kinder mit Schulordnungsmaßnahmen wie einem Tadel, einem vorübergehenden Ausschluss aus dem Unterricht bis hin zur Einschaltung der Polizei rechnen. Kinder müssen frühzeitig lernen, dass Gewalt keine Lösung ist.

Herr Diekmann als Schulsozialarbeiter bildet die Streitschlichter (**HALT ZU GEWALT-Kinder**) in Kursen aus und unterstützt die Kinder als zusätzliche Pausenaufsicht. Zudem steht er nach den Pausen zur Verfügung, um Streitigkeiten zu schlichten, die die Kinder nicht selber regeln konnten.

Unterstützend findet von Zeit zu Zeit die Versammlung der Klassensprecher/-innen aller Klassen statt. Die Kinder können Anregungen einbringen oder entscheiden über wesentliche Fragen mit. Ihre Ideen werden in die Lehrerkonferenz und in die Schulpflegschaft weitergegeben und dort beraten.

Kinder, die sich Ernst genommen fühlen, verhalten sich in der Regel auch verantwortungsbewusster.



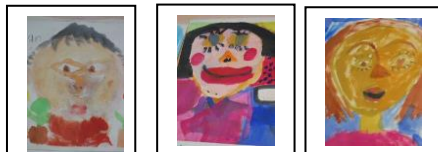
**Wichtiger als ...  
Wichtiger noch als ...  
guten Vorsätze ...  
ist die Art ...  
Pädagoginnen u ...  
Eltern an einer Schule miteinander umgehen.**

Gibt es ein Gegeneinander oder ein Miteinander, einen Austausch von Erfahrungen oder Konkurrenz, Einheit oder Vielfalt?

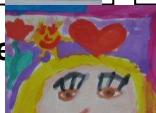
Die Art und Weise, wie man miteinander umgeht, hat Einfluss auf die Kinder. Sie kennen das sicherlich von zu Hause, wenn das Kind prüft, wie Vater und Mutter unterschiedlich reagieren.

Bei allen unterschiedlichen Erziehungsstilen und bevorzugten Unterrichtsformen steht in unserem Kollegium deshalb das Gespräch, das Voneinanderlernen, das Füreinander und Miteinander und ganz groß das HELFEN im Vordergrund. Zum pädagogischen Team zählen für uns alle an der Schule beschäftigten Erwachsenen. Neben dem etwa 20köpfigen Lehrkräftekollegium sollten die Ganztagsbetreuungskräfte, die Akki-Kräfte, unsere Integrationshelferinnen und -helfer, die Brotzeitfrühstücks-

seniorinnen, die Integrationspatinnen, die Silentiumskräfte, die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule, vor allem auch die Sekretärin und der Hausmeister bis hin zum Reinigungspersonal aktiv mitwirken um unsere Schule zu einem willkommen heißenden Ort zu machen, in den die Kinder und Eltern gerne gehen, der ein Stück zu Hause ist und in dem sich tüchtig angestrengt wird.



## Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander





*Wir sind Vorbilder füreinander.*

 *Wir sind freundlich und höflich.*

 *Wir halten Kontakt zueinander und reden miteinander.*

 *Wir vereinbaren Regeln und halten sie ein.*

 **Halt zu Gewalt!**  
*Wir gehen respektvoll miteinander um und sagen: Halt zu Gewalt!*

 *Material ist wichtig für das gemeinsame Lernen. Wir kümmern uns darum.*

 *Schule soll Freude machen.*

*Wir vertrauen einander und gehen fair miteinander um.*

*Wir arbeiten Hand in Hand.*

 *Wir schaffen gesunde Arbeitsbedingungen.*

 *Die Schule soll pünktlich anfangen. Wir sorgen dafür.*

 *Hausaufgaben ergänzen den Unterricht. Wir geben uns damit Mühe.*

 *Kinder sollen Selbstvertrauen haben und selbstständig sein. Wir tragen dazu bei.*

 *Unsere Schule geht uns alle an. Wir informieren uns und arbeiten mit.*

*Wir machen mit*



Was wir unter den einzelnen Versprechungen eines respektvollen Miteinanders genauer verstehen, kann man in einem kleinen Faltblatt nachlesen, das im Sekretariat erhältlich oder auf der Homepage der Schule nachzulesen ist.



## Nützliche Hinweise zum Schulalltag

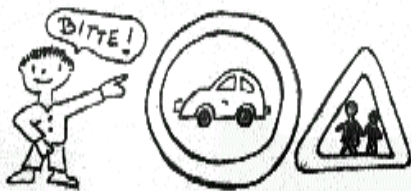
### A

#### Arbeitsgemeinschaften

Für interessierte Kinder bieten wir ab dem 2.Schuljahr freiwillige Arbeitsgemeinschaften an. Oftmals ist dem Kind eine Arbeitsgemeinschaft wichtiger als manches Unterrichtsfach, weil es hier nach seinen Interessen und Neigungen wählen kann. In Arbeitsgemeinschaften hat man zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit Kindern verschiedener Altersstufen zu spielen und zu lernen. Zurzeit bieten wir folgende Arbeitsgemeinschaften an: Chor, Experimentier-AG, Sport-AG (Fußball, für Mädchen und für Jungen).

#### Auto und Schule

Die meisten Kinder wohnen so nah an der Schule, dass sie den Schulweg gut zu Fuß zurücklegen können. So beginnt schon morgens ein Stück Selbstständigkeits- und Gesundheits-erziehung.



Auf der Vennbruchstraße vor der Schule steht ein absolutes Halteverbotsschild. Bitte beachten Sie dieses im Interesse der Kinder. Haltende oder parkende Autos gefährden deren Sicherheit.

### B

#### Beurlaubungen

Wenn Kinder aus vorhersehbaren Gründen die Schule nicht besuchen können, müssen Sie vorher die Klassenlehrerin um eine Beurlaubung bitten. Beurlaubungen, die über zwei Tage hinausgehen, müssen Sie beim Schulleiter beantragen. Vor den Ferien ist eine Beurlaubung grundsätzlich nicht möglich. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter. Anträge sind mindestens vier Wochen vorher schriftlich zu stellen. Erkrankt ihr Kind unmittelbar vor oder nach den Ferien, ist ein ärztliches Attest notwendig.

Auch bei häufigem Fehlen und bei vermehrten Fehltagen nach oder vor dem Wochenende kann von der Schule ein Attest verlangt werden.

Wer sein Kind einfach vor den Ferien ohne genehmigte Beurlaubung aus dem Unterricht nimmt, muss wegen einer Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld rechnen.

Nicht entschuldigte Fehltag werden auf dem Zeugnis der Kinder festgehalten.

#### Brotzeit

Täglich können die Kinder ab 7.15 Uhr zum Schulfrühstück in die Küche kommen. Unsere Schule nimmt am Projekt Brotzeit teil. Der Verein unterstützt 130 Schulen in Deutschland durch ein kostenloses Frühstücksbuffet, das von Seniorinnen ausgegeben wird. Die teilnehmenden Kinder sollen gut gestärkt und in Gesellschaft die Schultage beginnen. Nach dem Frühzeit gehen die Kinder zum Unterricht, auf den Schulhof oder Ganztagskinder in die Betreuung.

#### Bücher

Schulbücher erhält Ihr Kind von der Schule. Die Bücher werden zentral beschafft. Einen Teil der Kosten müssen laut Lehrmittelfreiheitsgesetz die Eltern



selber tragen. (Eigenanteil) Der Elternanteil beträgt zurzeit 12 Euro. Von diesem Geld werden Lehrmittel angeschafft, die Sie als Eigentum erhalten. Es handelt sich in der Regel um Arbeitshefte oder Bücher, in die die Kinder hineinschreiben dürfen. Das Geld wird vor der Schulbuchbestellung eingesammelt. Für Eltern der Schulneulinge geschieht dies in der Regel am ersten Elternabend vor den Sommerferien, an dem Sie Ihre Klassenlehrerin kennen lernen. Eltern im 1. und 3. Schuljahr bitten wir zusätzlich 6 Euro für Arbeitshefte zum individuellen Lernen pro Schuljahr zu zahlen.

## Bücherei

Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit der Zweigstelle der Stadtbücherei Duisburg am Franz-Lenze-Platz zusammen.

Seit mehr als 12 Jahren haben wir auch eine eigene, gut ausgestattete Schulbücherei. Einmal wöchentlich können kostenlos Bücher ausgeliehen werden.

Diese Bücherei soll aber keine Konkurrenz zur Stadtbücherei sein. Im Gegenteil – wir wollen Kinder anregen, auch einmal dort vorbeizuschauen. Schließlich ist die Auswahl der Stadtbücherei ungleich größer als bei uns. In der Regel besuchen unsere Zweitklässler die Stadtbücherei, erhalten eine Führung und eine Lesung oder ein Bilderbuchkino. Zur Belohnung erhalten die Kinder kostenlos einen Jahresausweis der Stadtbücherei Duisburg.

Zur Bücherei in der Schule gehört auch eine beachtliche Anzahl von Kinderbüchern in Klassensatzstärke, die für den Deutschunterricht von den Lehrkräften genutzt wird.

Im Schulen-im-Team-Mehrzweckraum können die Lehrkräfte auf Lesepatentkisten zurückgreifen. Die Kisten beinhalten eine Sammlung von Kinderbüchern als Zwillingsspaar. Kinder können sich damit gegenseitig vorlesen, helfen und korrigieren.

## C

### Chor

Alle Kinder der 3. und 4. Schuljahre dürfen am Schulchor unserer Schule teilnehmen. Der Schulchor probt einmal in der Woche und tritt vor allem bei Festen und Feiern in unserer Schule auf, so beim Adventssingen oder der Einschulungsfeier.



Unser Schulchor wurde vom Land NRW finanziell gefördert und nahm eine eigene Musik-CD mit Liedgut unserer Schule auf. Neben den Auftritten in der Schule ist der Chor häufig auch öffentlich zu verschiedenen Gelegenheiten aufgetreten, zum Beispiel bei Versammlungen des Heimatvereines, beim Walsumer Stadtfest oder beim Treffen der Duisburger Schulchöre im Rahmen der Duisburger Akzente.

### Computer

Dank der Unterstützung des Fördervereins und der Stadt Duisburg haben wir einen eigenen Computerraum mit vierzehn Arbeitsplätzen zur Verfügung. Zusätzlich verfügen wir über 22 Laptops. Jede Klasse hat zudem eine Medienecke mit einem, manchmal zwei internetfähigen Computern. Vor allem im offenen Unterrichtsbeginn oder in Phasen der freien Arbeit wird der Computer in etlichen Klassen regelmäßig genutzt. Die 2. bis 4. Klassen beteiligen sich am Antolin-Programm mit dem Kinder in ganz Deutschland Quizfragen zu gelesenen Kinderbüchern beantworten und Lesepunkte sammeln können. Im Förderunterricht nutzen wir das Computerprogramm Lernwerkstatt mit ihren vielfältigen Übungs- und Knobelaufgaben.

Der Computerraum steht allen Klassen bei Bedarf - zum Beispiel für den Förderunterricht oder für Schreibprojekte - zur Verfügung.

## D

### Druckschrift

Alle Kinder an unserer Schule lernen zuerst mit der Druckschrift lesen und schreiben. Am Ende des 1. Schuljahres oder zu Beginn der Klasse 2 kommt dann die Schreibschrift dazu.

Die heutige Schreibschrift nennt sich Vereinfachte Ausgangsschrift. Ihre Buchstaben ähneln denen der Druckschrift.

So fällt den Kindern der Übergang von der Druckschrift zur Schreibschrift leichter und die Kinder entwickeln eher eine eigene Handschrift.



## E

### Elternabende

Elternabende, an denen Sie über die Erziehungs- und Bildungsarbeit in Ihrer Klasse informiert werden, finden mindestens einmal pro Halbjahr statt.

Der erste Elternabend im Schuljahr findet immer eine Woche nach Schuljahresbeginn am Montag für alle Eltern der Schule statt.

Zu Schuljahresbeginn gibt es den Informationsabend zum Herkunftssprachlichen Ergänzungsunterricht in türkischer Sprache.

Da viele Eltern an unserer Schule sind, die mehrere Kinder haben, finden alle weiteren Elternabende an zwei Terminen statt: an einem Abend die Elternabende für die 1. und 2. Schuljahre und an einem anderen die für die 3. und 4. Schuljahre.

### Elternmitwirkung

Mit den Kindern kommen auch Sie als Eltern zur Schule. Sie übernehmen damit eine Reihe von Pflichten. Sie müssen sich darum kümmern, dass Ihr Kind das richtige Material zur Verfügung hat, dass es seine Hausaufgaben erledigt, Sie müssen sich an den Elternsprechtagen informieren usw.

Neben den Pflichten haben Sie als Eltern auch eine Reihe von Rechten, aktiv an der Gestaltung der Schule mitzuwirken. Eine gute Schule lebt geradezu von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Elternhaus und Lehrerinnen. Wer aktiv mithilft, als Begleitung bei einem Ausflug, bei der Vorbereitung eines Klassen- oder Schulfestes, bei der Gestaltung des Klassenraumes, wird erfahren, dass Schule auch Eltern Spaß machen kann.

Die vom Schulgesetz vorgesehenen Mitwirkungsgremien heißen:

- Klassenpflegschaft

Alle Erziehungsberechtigten einer Klasse beraten über die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Aus Ihrer Mitte wird eine Vorsitzende oder ein Vorsitzender sowie eine Stellvertretung gewählt.

- Klassenkonferenz

Die Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse sowie die Elternvertreter bilden die Klassenkonferenz. Sie entscheidet über die Versetzungen (ohne Eltern) und bei Ordnungsmaßnahmen (mit Eltern).

- Schulpflegschaft

Alle Vorsitzenden der Klassenpflegschaften und deren Stellvertretung bilden die Schulpflegschaft. Sie berät über die Bildungs- und Erziehungsarbeit der ganzen Schule.

- Schulkonferenz

Die Schulkonferenz besteht aus 6 Elternvertretern/innen, 6 Vertreterinnen des Lehrerkollegiums und aus der Schulleitung. Sie entscheidet über die Verwendung der Haushaltsmittel, über die Einführung von Lernmitteln, die Durchführung von Schulveranstaltungen oder die Einrichtung der Arbeitsgemeinschaften.

## Elternschule

Nachdem feststeht, welche Kinder an unserer Schule aufgenommen werden, beginnt im Februar vor der Einschulung die Elternschule. Einmal im Monat sind die Eltern von künftigen Schulneulingen eingeladen. Erzieherinnen der drei Nachbarkindergärten, Schulleitung und die Klassenleitungen der neuen Klassen bereiten die Veranstaltungen vor. Jeder Nachmittag hat ein eigenes Thema: Spiele für Vorschulkinder, Bilderbücher und Sprachspiele, Basteln und Malen – Wie fördere ich die Feinmotorik des Kindes? Wie kommt die Schrift in den Kopf? Was nutzen oder schaden moderne Medien wie Computer oder Fernsehen für die Entwicklung kleiner Kinder?

Immer ist Gelegenheit zum Fragen und Zeit für Gespräche vorher oder im Anschluss.

## Elternsprechtage

Zweimal im Jahr (im Herbst und gegen Ende des Schuljahres) findet ein Elternsprechtage statt, an dem die Klassenlehrerin Sie in einem persönlichen Gespräch über die Lernentwicklung Ihres Kindes informiert.

Außerhalb dieser Tage können Sie die Sprechstunden der Klassen- und Fachlehrerinnen nutzen, für die ein Termin vereinbart werden muss. Während des Unterrichtes sind die Lehrkräfte für die Kinder da und nicht zu sprechen.

## Entschuldigungen

Sollte Ihr Kind einmal krank werden, so entschuldigen Sie es bitte möglichst umgehend bei der Klassenlehrerin. Dies kann durch einen Telefonanruf in der Schule geschehen, durch eine persönliche Benachrichtigung von Ihnen oder durch eine kurze Notiz, die ein anderes Kind mitbringt.

Ein ärztliches Attest ist nur bei längerfristigen Erkrankungen notwendig oder bei Fehltagen vor und nach den Ferien.

Zudem ist ein Attest erforderlich, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit (z.B. Kinderkrankheiten oder Befall von Kopfläusen) hat. In diesem Fall ist es auch notwendig, dass der Arzt bescheinigt, dass Ihr Kind wieder zur Schule gehen

kann und keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Bitte teilen Sie uns ansteckende Krankheiten unverzüglich mit. Nur so kann in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt die Ansteckungsgefahr gemindert werden.

Beurlaubungen aus wichtigen persönlichen Anlässen sind nur in ganz besonderen Ausnahmefällen möglich. Die Gründe müssen schriftlich belegt sein. Beurlaubungen unmittelbar vor oder nach Ferien müssen bei der Schulleitung, bei mehreren Tagen beim Schulamt der Stadt Duisburg beantragt werden.

## F

### Fahrrad

Grundsätzlich sollten Kinder im Grundschulalter nicht mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Die Verantwortung für den Schulweg Ihres Kindes tragen Sie. Sollten in ganz besonderen Ausnahmefällen Kinder im 4. Schuljahr (vorübergehend) mit dem Fahrrad zur Schule kommen, so können Sie einen Antrag bei der Schulleitung stellen, der dem Kind erlaubt, das Fahrrad im Keller der Schule unterzustellen. Gegen Sachschäden ist das Rad allerdings nicht versichert.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihr Kind die Verkehrsregeln für Radfahrer kennen muss und das Fahrrad in einem verkehrssicheren Zustand sein muss und Ihr Kind einem Helm zu tragen hat. Sie sollten zudem mit dem Kind den Schulweg mit dem Rad geübt haben.

### Feste und Feiern

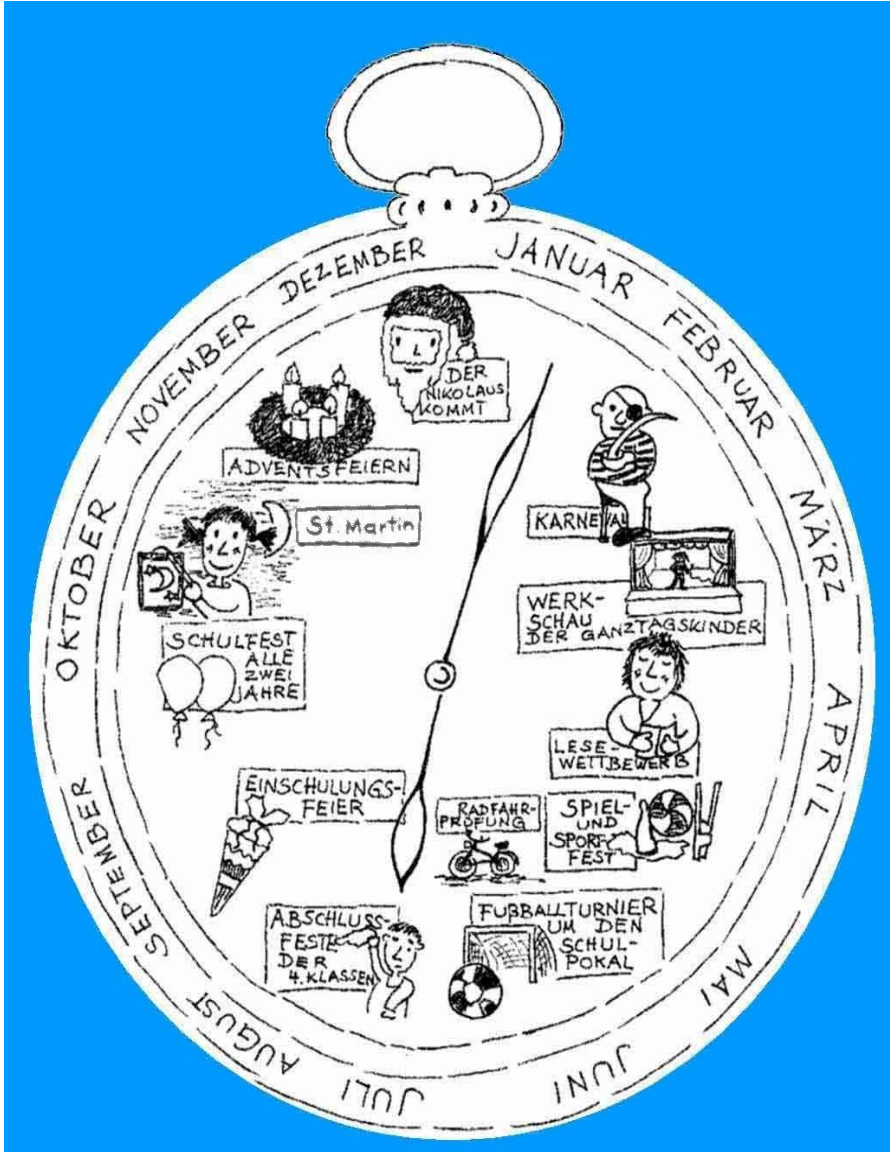
Feste und Feiern gliedern den Jahresablauf und sind wichtige Bestandteile im Schulleben unserer Schule. Sie sind für das Zusammenleben aller an Schule Beteiligten, für Kinder, Lehrer und Eltern, wichtig. Sie wecken Gemeinschaftsgefühl und machen Schule lebendig.

Feste, die an unserer Schule von allen gemeinsam gefeiert werden, sind zum Beispiel der Martinszug, der Nikolaustag, das Adventssingen, Karneval, der Lesewettbewerb, das Sportfest.

In der Regel feiern wir alle zwei Jahre ein großes Schulfest. Im Frühjahr 2019 steht

das nächste Schulfest an. Alle vier Jahre gastiert der Zirkus Sperlich mit einer Projektwoche an unserer Schule. Zum 100jährigen Bestehen unserer Schule kommt der Zirkus im Jahr 2021 wieder zu uns.

Daneben gibt es in jeder Klasse Gebräuche oder Anlässe zu feiern. (als Abschluss des Schuljahres, Weihnachtsfeiern usw.) Besonders hier können Sie als Eltern Ihre Anregungen einbringen.



## Förderunterricht

In den ersten drei Schuljahren findet der Förderunterricht vor allem in der eigenen Klasse statt. Das genaue Förderkonzept ändert sich je nach der Größe der Klasse und den Bedürfnissen der Kinder, aber auch unseren Möglichkeiten. Wir legen aber in jedem Fall einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung in der Schuleingangsphase, insbesondere auf Kinder im ersten Schuljahr.

Daneben gibt es noch zusätzliche Fördermaßnahmen für Kinder mit besonderem Förderbedarf (visuomotorische Förderung, Sportförderung, Förderung im Hörverstehen).

Zur Förderung gehört auch, dass wir uns bei Kindern mit besonderen Schwierigkeiten ein genaues Bild über das machen, was ein Kind kann und wo es besondere Hilfe braucht. Hierzu setzen wir diagnostische Einschätzskalen ein und beobachten die Kinder im Klassenunterricht.

Neben den Fördermaßnahmen für Kinder in der Schuleingangsphase sind Maßnahmen für Migrantenkinder, die an anderer Stelle beschrieben sind, ein weiterer Schwerpunkt im Förderunterricht.

Zusätzlich werden LRS-Förderkurse für Kinder mit besonderen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten in den Klassen 2 und 3/4 angeboten.

In der 4.Klasse richten wir im 2.Halbjahr für leistungsstärkere Kinder im Lernbereich Grammatik einen Förderkurs ein.

Die Klassenlehrerinnen entscheiden darüber, welches Förderangebot für welches Kind in Frage kommt.

## Förderverein

Der Förderverein unserer Schule soll Unterricht und Schulleben ideell und finanziell unterstützen. In den letzten Jahren haben wir durch die Hilfe des Fördervereines Spielangebote auf dem Schulhof erweitert, die Computerausstattung mit finanziert, Zubehör für die neue Schulküche gekauft, den Schulhof und das Treppenhaus gestaltet. Zudem werden Veranstaltungen der Schulklassen (Fahrten zu außerschulischen Lernorten oder besondere Angebote in der Schule) vom Förderverein bezuschusst.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 2 Euro und wird zu Schuljahresbeginn durch die Klassenlehrerin eingesammelt. Sie können aber auch per Dauerauftrag vierteljährlich oder halbjährlich den Fördervereinsbetrag überweisen. Erfreulicherweise spenden viele Eltern sehr viel mehr als den Mindestbeitrag. Jeder, der mindestens 5 Euro Mitgliedsbeitrag leistet, erhält eine Spendenquittung, die bei der Steuererklärung geltend gemacht werden kann.

## Frühstück

Lernen strengt an und macht hungrig und durstig. Die Kinder brauchen das Schulfrühstück wie frische Luft und Bewegung. Geben Sie Ihrem Kind deshalb täglich eine kleine gesunde Zwischenmahlzeit (Obst oder ein Butterbrot) mit. Seit dem Schuljahr 2010/2011 nimmt unsere Schule am EU-Schulobstprogramm teil. Jeden Tag erhalten die Kinder frisches Obst oder Gemüse zur Frühstückspause.

Zum Frühstück gehört die Schulumilch oder ein anderes Getränk. Immer mittwochs wird für die darauffolgende Woche Milchgeld eingesammelt. Die Kinder zahlen für eine Schulwoche 1,75 Euro für die Milch und 2 Euro für Kakao oder Vanillemix. Bitte geben Sie das Geld möglichst abgezählt mit.

## G

### Gewalt gegen und von Kindern

Dass Gewalt gegen und von Kindern in unserer Gesellschaft zugenommen hat, wird kaum noch bestritten. Auf die Ursachen hierfür kann an dieser Stelle aus Platzgründen nicht eingegangen werden (als Beispiele seien kurz erwähnt: Gewalt in verschiedenen Medien als Vorbild, weniger Spielraum für die Kinder als früher, allgemein abnehmende Erziehungskompetenz in der Gesellschaft).

Ohne das Problem zu verharmlosen, muss aber auch festgestellt werden, dass

Gewalt unter den Kindern - sei es in der Pause oder auf dem Schulweg - der Ausnahmefall ist und sich Kinder natürlich auch früher schon gezankt und geprügelt haben.



Für die Kinder im 3. und 4. Schuljahr bieten wir eine besondere Arbeitsgemeinschaft an, die die Kinder vorbereitet, Streit fair und ohne Gewalt zu schlichten. In der Halt zu Gewalt-Arbeitsgemeinschaft lernen die Kinder zu verstehen, wie sich Streit hochschaukelt, was sie tun können bevor Kinder sich Bei körperlichen Übergriffen, die von erwachsenen Pädagogen beobachtet werden, bekommen die Kinder automatisch einen Strafzettel, den sie von den Eltern unterschreiben lassen müssen. Für Treten, Schlagen, Schubsen gibt es keinen Grund!

Wie man bei Streitigkeiten „cool“ bleibt und nicht zuschlägt, lernen die Kinder in einem Coolnessprojekt im 3. Schuljahr. Um die Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen, laden wir ein Kindertheater in die Schule ein, das ein Theaterstück („Mein Körper gehört mir“ im Rahmen eines Unterrichtsprojektes zu dem Thema in den einzelnen Klassen aufführt. Statt des Theaterprojektes bieten wir die Wanderausstellung mit Mitmachstationen „Echt stark!“ an, die sich ebenfalls dem Thema Missbrauch und Vorbeugung widmet.

Jedes Kind der Schule nimmt entweder im 3. oder 4. Schuljahr an diesem Projekt (Theater oder Wanderausstellung) teil.

prügeln und wie sie Hilfe holen, wenn es zu einer Rauferei gekommen ist. Die Arbeitsgemeinschaft dauert etwa einen Monat und findet 4mal in der Woche vor dem allgemeinen Unterricht statt. Als Anerkennung erhalten die Kinder eine besondere Urkunde und ein Stoffabzeichen wie die Kinder es von ihren Schwimmbadabzeichen kennen. Die **Halt zu Gewalt-Kinder** unterstützen die Aufsicht führenden Lehrerinnen und Lehrer in den großen Schulpausen als zusätzliche Tröster und Helfer.

## Gottesdienst

Alle 14 Tage besuchen die evangelischen und katholischen Kinder der 3. und 4. Schuljahre den Gottesdienst. Weihnachtsgottesdienst, Einschulungs- und Abschlussgottesdienst finden ökumenisch statt. Die Kinder treffen sich vor dem Gottesdienst erst immer in der Schule und werden geschlossen von den Religionslehrerinnen zur Elisabethkirche oder zum Martin-Niemöller-Haus geführt.

## H

### Hausaufgaben

Etwa 30 Minuten am Tag in Klasse 1 und 2, 45 Minuten täglich in Klasse 3 und 4 – soviel Zeit sollen Hausaufgaben gemäß Erlass der Schulministerin höchstens in Anspruch nehmen, wenn man ohne zu trödeln zügig arbeitet.

Hausaufgaben werden regelmäßig Themen der Elternabende sein. Hierbei erhalten Sie Hilfestellung durch Ihre Klassenlehrerin.

Kinder, die einen Platz in der offenen Ganztagschule haben, bekommen Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Allerdings achten wir darauf, dass die Kinder ihre Aufgaben so selbständig wie möglich erledigen.

### Handys/Gameboys verboten!

Handys oder elektronisches Spielzeug hat in der Schule nichts zu suchen. Es lenkt die Aufmerksamkeit der Kinder vom Unterricht ab, bringt andere Kinder in Versuchung (Diebstahlsgefahr, Grund für

Neid und Streitigkeiten). In Notfällen gibt es immer ausreichend Möglichkeiten von der Schule aus über das Schultelefon Eltern oder den Notruf zu benachrichtigen.

Stört Ihr Kind durch Nutzung eines Handys den Unterricht, wird das Handy abgenommen und kann von Ihnen als Eltern im Sekretariat abgeholt werden.

## **Hausschuhe**

Wie aus dem Kindergarten gewohnt, ziehen die Kinder auch in unserer Schule Hausschuhe an, wenn sie in den Klassenraum gehen. Hierfür haben wir durch Unterstützung des Fördervereines Schuhregale in den Fluren aufgestellt.

Der von den Kindern vom Spielen ins Schulhaus getragene Schmutz bleibt so weitgehend außerhalb des Klassenzimmers und die feinen Staubpartikel können nicht so schnell in die Atemwege der Kinder gelangen.

Zudem können die Kinder im Winter bei entsprechendem Wetter auch mal mit Gummistiefeln oder Moonboots zur Schule kommen.

## **Herkunftssprachlicher Ergänzungsunterricht**

Kinder, die Unterricht in ihrer Muttersprache erhalten sollen, werden zu Beginn des Schuljahres hierzu angemeldet. An unserer Schule nehmen fast alle türkischen Kinder am HSU in ihrer Sprache teil. Der Unterricht findet in der Regel am Vormittag statt, entweder parallel zum Religionsunterricht der deutschen Kinder oder zusätzlich vor oder nach dem normalen Stundenplan.

Eltern anderer Nationalitäten können Ihr Kind bei der Schulleitung zum MEU anmelden. Sie erfahren dann später, wann und wo dieser Unterricht (in der Regel nachmittags an einer anderen Schule) angeboten wird.

Die Muttersprache kann später an der weiterführenden Schule oft als Fach fortgesetzt werden und wird dann als zweite Fremdsprache anerkannt. (zum Beispiel an der Gesamtschule Walsum)

## **I**

### **Innere Differenzierung**

Lehrpläne und Richtlinien für die Grundschule empfehlen neuere Arbeitsformen wie Freie Arbeit oder den Unterricht nach einem Tages- oder Wochenplan. All diese Formen folgen dem Prinzip der inneren Differenzierung. Was bedeutet das?

Aus Ihrer Schulzeit sind Sie gewohnt, dass alle Kinder zur selben Zeit das Gleiche tun. Das ist auch heute noch in vielen Unterrichtsstunden der Fall. Darüber hinaus sollen die Kinder aber auch lernen aus einem Angebot von Arbeiten selbst zu wählen. In solchen Arbeitsphasen üben sie nicht nur, sondern müssen sich gleichzeitig für bestimmte Arbeiten entscheiden, sich die Zeit einteilen, sich entscheiden, mit welchem Partner sie zusammenarbeiten möchten usw. Die Lehrerin bietet ihre Hilfe an, wenn das Kind alleine nicht weiterkommt.

## **J**

### **Jacken und andere Fundsachen**

Es ist schon erstaunlich, was manchmal in der Schule zurückgelassen und offensichtlich nicht vermisst wird. Wir sammeln alle Fundsachen und freuen uns, wenn am Ende eines Schulhalbjahres viele Sachen wieder abgeholt werden. Übriggebliebene Sachen legen wir zu den Elternsprechtagen aus. Was dann noch nicht abgeholt wurde, spenden wir kirchlichen Kleidersammlungen.

Sollten Sie einmal etwas vermissen, fragen Sie bitte unverzüglich Ihre Klassenlehrerin oder bei unserem Hausmeister nach.

### **Jedem Kind ein Instrument**

Seit 2010 kooperiert unsere Schule mit der Kunst- und Musikschule Duisburg im Projekt **Jedem Kind ein Instrument**. Das Projekt läuft ab 2015 aus und wird durch das Jekits-Projekt (Instrument, Tanz oder Singen) abgelöst. Dank einer Sonderkooperation mit der Kunst- und Musikschule Duisburg können unsere Kinder ab dem 2.Schuljahr Geige, Gitarre,

Klavier oder Querflöte lernen oder auch an der Tanzarbeitsgemeinschaft teilnehmen.



Im Frühjahr des 2.Schuljahres können Eltern entscheiden, ob Ihr Kind ab dem 2.Schuljahr einmal wöchentlich weiterhin am Tanzunterricht teilnehmen soll. Dieser ist im 1.Schuljahr für alle Kinder noch kostenlos und findet einmal in der Woche statt.

Der Unterricht kostet dann im 2.Schuljahr 17 Euro pro Monat..

Sozialhilfeempfänger oder Hartz IV-Empfänger können Zuschüsse beantragen und dürfen oft kostenfrei am Programm teilnehmen.

Die Kosten für den Instrumentalunterricht sind höher und liegen bei etwa 30 Euro pro Monat. Auch hier gibt es Ermäßigungen für sozial Bedürftige.

## K

### Klassenfahrten

Mindestens einmal in den vier Grundschuljahren geht jedes Kind mit der Klasse auf Klassenfahrt. Meistens findet diese im 3. oder 4.Schuljahr statt.

Viele Klassen unternehmen zum Ende der Grundschulzeit noch eine zusätzliche zweitägige Abschlussfahrt.

### Klassenkasse

Jede Klasse regelt für sich, wie sie das Geld für besondere Maßnahmen (Anschaffung von Bastelmaterial, zusätzliche Lehrmittel, Kosten für Klassenfeiern, Theaterbesuche oder Ausflüge etc.) einsammelt. Entweder man zahlt regelmäßig einen vereinbarten Beitrag oder es wird immer bei Bedarf Geld eingesammelt. Die Höhe dieses Beitrages zur Klassenkasse ist von Klasse zu Klasse etwas verschieden. Der Beitrag sollte allerdings im gesamten Schuljahr nicht 15 Euro übersteigen.

## Kooperative Lernformen

Insbesondere im Deutsch- und Sachunterricht haben wir uns als Lehrerkollegium intensiv mit kooperativen Lernformen auseinandergesetzt. Neben der Partnerarbeit und der Gruppenarbeit lernen die Kinder im 3.Schuljahr in Schreibkonferenzen über Texte in einer Dreiergruppe zu beraten und sie zu verbessern. Beim weiterführenden Lesen üben schon die Zweitklässler nach Spielregeln mit einem Partner zu lesen. Das reziprokes Lesen ist eine kooperative Lernform bei der sich in einer Vierergruppe Kinder gemeinsam einen Text erschließen und jeder eine andere Rolle einnimmt.

Auch beim Präsentieren von Arbeitsergebnissen in allen Fächern kooperieren die Kinder aktiv miteinander.

## Kulturforscher unterwegs

Kulturelle Bildung zieht sich an vielen Stellen durch unser Schulprogramm. In unserer Schule wird viel gesungen, getanzt und kreativ gearbeitet- Viele Angebote von Akki und von der Musikschule finden außerhalb des eigentlichen Unterrichtes statt. Die Kulturangebote kommen am Nachmittag ins Haus.

Das Kulturforscherprojekt geht den umgekehrten Weg. Hier heißt es: Raus aus der Schule – hin zu interessanten Orten kultureller Bildung!





Dritt- und Viertklässler - insgesamt stehen 40 Plätze zur Verfügung - können an dem Kulturforscherprojekt unserer Schule teilnehmen. Seit 9 Jahren fahren die Kinder in der Regel einmal im Monat mit dem Bus an einem Freitagnachmittag zu einer Duisburger Kultureinrichtung. Sie nehmen dort an Führungen oder Workshops teil.

Über die Besuche führen die Kinder ein Kulturtagebuch. Das Programm soll Kinder zu einer neugierig für außerschulische Lernorte in Duisburg machen, zum anderen sollen die Kinder Fachbegriffe und die dazugehörigen Fachwörter kennen lernen.

Ziele sind das Stadttheater Duisburg, das Lehmbruckmuseum, das Museum der deutschen Binnenschifffahrt, das Museum für moderne Kunst in der Küppersmühle, der Landschaftspark Duisburg Nord, das Filmforum am Dellplatz, das Rathaus und wichtige Duisburger Gotteshäuser (Salvatorkirche, Merkez-Moschee, Synagoge).

Hierfür müssen die Kinder für das gesamte Paket 15 Euro (zweimal 7,50 Euro) bezahlen. Kinder von Hartz IV-Empfängern zahlen nur zweimal 2,50 Euro.

## L

### **Lesemütter / Lesecoachs**

Lesen muss ständig geübt werden. Oft hat die Klassenlehrerin nicht genug Zeit, um jedem Kind beim Lesen zuzuhören.

Seit vielen Jahren helfen uns immer wieder Mütter oder Großmütter (Väter oder Großväter wären auch willkommen), indem sie sich als Lesemütter anbieten. Kinder, die das Lesen besonders üben müssen, lesen einzeln oder in einer kleinen Gruppe vor, während die Klassenlehrerin Zeit für die anderen Kinder hat.

für die anderen Kinder hat.

Wenn Sie selber Interesse haben sich vorübergehend als Lesemutter in ihrer eigenen oder auch einer anderen Klasse zur Verfügung zu stellen, freuen wir und die Kinder uns immer wieder.

Erfreulicherweise stellen sich immer wieder ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die mittlerweile die Gesamtschule oder das Gymnasium besuchen vor dem eigenen Unterricht zur Verfügung, um einzelnen Kinder unserer Schule beim Vorlesen zuzuhören.



## **Lesewettbewerb**

Zum Schuljahresende ehren wir die Kinder, die beim Antolin-Lesequiz fleißig Rätsel zu gelesenen Büchern bearbeitet haben. Die besten Leserinnen und Leser werden in einer kleinen Feierstunde gewürdigt und mit Buchpreisen belohnt.

## **M**

### **Mittagessen**

Das Mittagessen wird in mehreren Schichten ab 12.00 Uhr in der Küche und in der Mensa eingenommen.

Die Kinder erhalten dienstags den Essensplan für die darauffolgende Woche. Sie können den Zettel mit den Bestellungen bis Freitag im Büro abgeben. Sie können auch nur an einzelnen Tagen essen. Die Mahlzeiten kosten 2,70 € pro Essen. Familien mit niedrigem Einkommen (bis 24.500 € brutto im Jahr) zahlen auf Antrag 5 € pro Woche.

Das Essen wird vom vegetarischen Restaurant Canape in Dinslaken zubereitet und angeliefert. Es wird weitgehend auf Fleisch verzichtet. Schweinefleisch wird gar nicht angeboten. Neben dem Hauptgericht gibt es einen Nachtisch und die Möglichkeit sich an der Obsttheke zu bedienen. Getränke sind im Preis enthalten.

## N

### Noten

Im 1. und 2. Schuljahr gibt es noch keine Noten. Besser und nützlicher sind ermutigende Hinweise, die die Lernfreude erhalten und die Leistungsbereitschaft stärken. Mit Noten vergleichen sich Kinder eher untereinander. Genau das ist nicht Ziel der Grundschule. Die Kinder sollen an sich selber gemessen werden, Mitschüler sollen Freunde und nicht Konkurrenten werden. Kinder wollen aber von der Klassenlehrerin wissen, ob sie gut gelernt haben und was sie noch besser machen können. Darum erhalten die Kinder der Klassen 1 und 2 ein Berichtszeugnis am Schuljahresende.

Auch im Laufe des 3. Schuljahres erhalten die Kinder zunächst noch keine Noten. Erste Noten bekommen die Kinder dann im 2. Halbjahr der 3. Klasse und auf dem Zeugnis am Ende der Klasse 3.

Benotete Klassenarbeiten werden verbindlich ab dem dritten Schuljahr in den Lernbereichen Mathematik, Rechtschreiben, im Sprachgebrauch (Aufsätze) sowie in Englisch geschrieben werden.

In den 3. Klassen werden in Deutsch und in Mathematik einmal im Jahr landesweite Vergleichsarbeiten geschrieben. Sie haben vergleichsweise den Stellenwert einer normalen Klassenarbeit und fließen dementsprechend in die Leistungsbewertung mit ein.

## O

### Ordnung

Ordnung muss sein. Die ausgeliehenen Schulbücher enthalten im Innenteil einen Stempel, der Sie darauf hinweist, dass die Bücher Eigentum der Schule und somit pfleglich zu behandeln sind. Je länger sie halten, umso mehr Möglichkeiten haben wir, für die Kinder zusätzliche Lehrmittel anzuschaffen. Deshalb bekommen alle Bücher einen Schutzumschlag.

Bei Büchern, die bereits nach einem Jahr nicht mehr wiederverwendet werden können, bestehen wir auf Ersatz.

Bei verloren gegangenen Büchern aus unserer Schulbücherei wird ebenfalls ein Beitrag gefordert, der uns den Ersatz des Buches ermöglicht.

## P Q

### Partnerklassen

Jedes neues Schulkind bekommt ein Partnerkind, das bereits unsere Schule besucht und sich auskennt. Gerade in den ersten Schulwochen sollen die Partnerkinder den Kleinen helfend zur Seite stehen, insbesondere in der Hofpause.

Auch zu späteren Zeiten übernehmen die Partnerklassen immer mal wieder Verantwortung. Sie laden sich gegenseitig zu Präsentationen ein, sie planen Unternehmungen oder führen gemeinsame durch.

### Pausen und Unterrichtszeiten



An unserer Schule gelten folgende Pausen- bzw. Unterrichtszeiten:

Frühförderung	7.40 Uhr bis 8.00 Uhr
Offener Beginn	8.00 Uhr bis 8.15 Uhr
1.Block (1./2.Std.)	8.15 Uhr bis 10.00 Uhr
Spielpause	10.00 Uhr bis 10.20 Uhr
Frühstückspause	10.20 Uhr bis 10.30 Uhr
3.Stunde	10.30 Uhr bis 11.05 Uhr
4.Stunde	11.05 Uhr bis 11.40 Uhr
Spielpause	11.40 Uhr bis 11.55 Uhr
5.Stunde	11.55 Uhr bis 12.40 Uhr
6.Stunde	12.45 Uhr bis 13.30 Uhr

Zwischen den Stunden klingelt es in der Regel nicht. Lernen geschieht meistens nicht mehr in 45 Minuten-Schritten. Das Klingelzeichen würde die Kinder in ihrer Arbeit eher stören. Pausen zwischen den

Stunden werden von den Kindern und nicht von der Uhr abhängig gemacht. Bei schlechtem Wetter bleiben die Kinder in den Klassen.

Die Ganztagskinder erledigen ihre Hausaufgaben nach dem Unterricht (zwischen 12.00 Uhr und 13.45 Uhr, Kinder aus den 3. und 4. Klassen zum Teil noch bis 14.30 Uhr).

## R

### Religionsunterricht

In den ersten beiden Schuljahren wird der Religionsunterricht im Klassenverband ökumenisch erteilt. So wird die Klasse nicht auseinandergerissen und die Kinder können in vertrauter Umgebung über die Themen aus dem Religionsunterricht sprechen. Zudem erfahren die Kinder Sichtweisen aus anderen Religionsgemeinschaften.

Durch eine schriftliche Mitteilung am Ende des Schuljahres teilen Sie uns mit, ob und an welchem Religionsunterricht ihr Kind (in den Klassen 3 und 4 trennen wir nach evangelischem und katholischem Religionsunterricht) teilnehmen soll.

Sind diese Stunden im Stundenplan keine Randstunden, so geht Ihr Kind in dieser Zeit in eine andere Klasse. Ansonsten kommt Ihr Kind eher nach Hause oder hat an diesem Tag später Unterricht.

### Rücktritt

Manchmal stellt sich im Laufe eines Schuljahres heraus, dass ein Kind nicht ausreichend in der Klasse gefördert werden kann. In solch einem Fall kann es für ein Kind ratsam sein, wenn Eltern einen Antrag auf Rücktritt stellen. Wird dem Antrag stattgegeben, wechselt Ihr Kind in die untere Klasse und hat dort Zeit, Nichtverstandenes aufzuarbeiten. Zudem wird es in der Regel zu mehr Erfolgserlebnissen kommen.

Ein Rücktritt will aber wohl bedacht sein. Bei Bedarf sollten Sie sich an Ihre Klassenlehrerin wenden.

Wenn die Klassenlehrerin den Eindruck hat, Ihr Kind ist dauerhaft überfordert, wird

sie allerdings schon von sich aus das Gespräch mit Ihnen suchen.

## S

### Schulwölfer

Im zweiten Schulhalbjahr sammeln wir den Schulwölfer ein.

Von diesem Geld finanzieren wir vor allem die Ausgaben für Kopien und für Feste und Feiern. Hiervon werden zum Beispiel die Martinskapellen und der Reiter, die Stutenkerle für die Kinder, die Nikolaustüten, die Süßigkeiten für das türkische Zucker- und Kinderfest bezahlt. Außerdem bezuschussen wir damit den Schwimmbus.

### Schuljahresplaner

Jedes Kind muss täglich seine Hausaufgaben aufschreiben. Um das Hausaufgabenheft herum, als Umschlag oder zusätzlich als kleines Heftchen soll jedes Kind den Schuljahresplaner immer dabei haben. Hier sind die allerwichtigsten Regeln und Zeiten der Schule festgehalten, hier sollen die Telefonnummern der Eltern stehen. In dieses Heft werden Mitteilungen von der Klassenlehrerin oder von den Eltern für die Klassenlehrerin eingetragen.

### Schwimm- und Sportunterricht

Für den Sportunterricht benötigen die Kinder Turnhemd, Turnhose und feste Turnschuhe. Die Sportkleidung sollte nach dem Sportunterricht gewechselt werden.

Ketten, Uhren oder andere Gegenstände, die Ihr Kind oder andere gefährden könnten, müssen vor dem Sportunterricht abgenommen, Ohringe abgeklebt werden.

Falls ein Kind nicht am Sportunterricht teilnehmen kann, benötigt es eine schriftliche Entschuldigung. Längerfristige Nichtteilnahme am Sportunterricht muss durch ein ärztliches Attest bescheinigt werden.



Denken Sie bitte daran, die Klassenlehrerin und die Sportlehrerin über gesundheitliche Beeinträchtigungen zu informieren.

Zum Schwimmunterricht werden die Kinder der 3. Schuljahre gefahren, die Kinder der 4. Schuljahre laufen zum Schwimmen, werden aber nach dem Schwimmen abgeholt. Da unsere Schule weniger als 2 km von den Schwimmbädern entfernt liegt, zahlt der Schulträger kein Geld für den Schwimmbus. Die Schulpflegschaft hat beschlossen, den Schwimmbus selbst zu bezahlen, damit die Kinder mehr Zeit zum Schwimmen haben und nicht mit vielleicht noch nassen Haaren zur Schule zurücklaufen müssen.

Hierfür sammeln die Klassenlehrerinnen im 3. und 4. Schuljahr für jeden Schwimmtag 50 Cent ein. Sollte Ihr Kind erkrankt sein, braucht es nicht zu bezahlen.

Wir empfehlen dringend, den Kindern eine Kopfbedeckung mitzugeben. Sie können uns zudem unterstützen, indem Sie darauf achten, dass beim An- und Ausziehen keine engsitzenden Kleidungsstücke, dünne Strumpfhosen oder kaputte Reißverschlüsse stören.

## **Sportfeste**

Das Sportfest (Bundesjugendspiele) findet regelmäßig im Frühjahr statt, das Fußballturnier der Klassen 3 und 4 kurz vor den Sommerferien. Dabei steht nicht der Leistungsvergleich im Vordergrund, sondern der Spaß an Spiel und Bewegung. Alle 4 Jahre werden Sportfest und Fußballturnier zu einem großen Tag des Fußball dank Unterstützung des niederrheinischen Fußballverbandes zusammengefasst.

Ein besonderer Anreiz für unsere leistungsstarken Sportlerinnen und Sportler sind die Vergleichswettbewerbe mit anderen Schulen. Schulteam, die sich mit anderen Duisburger Schulen messen, werden im Fußball, in der Leichtathletik und beim Schwimmen angeboten, selbstverständlich für Jungen und Mädchen.

## **Sportförderunterricht**

Seit einigen Jahren konnten wir im Rahmen des Förderunterrichtes ein völlig neues Angebot machen: das Sonderturnen. Es ist für all die Kinder gedacht, die unter Bewegungsmangel leiden, Haltungsschäden oder Übergewicht haben.

Für sie soll beim Sportförderunterricht ein Bewegungsangebot gemacht werden, das Freude bereitet und frei vom Leistungsvergleich ist, wie er zum Teil im sonstigen Sportunterricht bei Mannschaftsspielen nicht immer zu vermeiden ist.

Zudem sind in der Kleingruppe Sportarten möglich, die mit vielen Kindern nicht so ohne weiteres durchgeführt werden können.

(z.B. Federball, Klettern, Balancieren, Stelzen laufen)

Der Sportförderunterricht sollte möglichst frühzeitig einsetzen und ist deshalb für Kinder der 1. und 2. Klassen gedacht.

## **T**

### **Telefonkette**

Es kann schon einmal vorkommen, dass durch Krankheit oder Fortbildung von Lehrkräften Unterricht ausfällt. Ist dies vorhersehbar, werden die Kinder für den Schultag entsprechend anders bestellt. Muss aber plötzlich unvorhergesehen Unterricht ausfallen, dann versuchen wir Sie durch eine Telefonkette Ihrer Klasse zu erreichen, um sicherzustellen, dass jemand zu Hause ist. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Genaueres erfahren Sie von Ihrer Klassenlehrerin.

Kinder, deren Eltern wir nicht erreichen können, werden nicht nach Hause geschickt und werden in anderen Klassen mit beaufsichtigt.

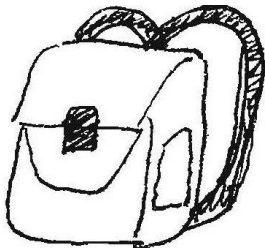
## Theater / Konzerte

Regelmäßig (ein bis zweimal für jedes Kind in einem Schuljahr) bemühen wir uns, die Spielkorbangebote der Stadt Duisburg (Theaterstücke, Puppenspiele, Musikgeschichten) für unsere Schule in Anspruch zu nehmen oder möglichst preiswerte, gute Kindertheater in unsere Schule zu holen. Die Preise für solche Theaterveranstaltungen liegen bei 3 bis 4 Euro pro Kind.

Oft werden auch Angebote der benachbarten Gesamtschule und des Gymnasiums bei Theaterprojekten genutzt. Nicht selten kooperieren wir mit der Gesamtschule und einzelne Klassen von uns beteiligen sich an der jährlichen Theaterinszenierung der Gesamtschüler, die den Wahlpflichtbereich Darstellendes Spiel / Kunst gewählt haben.

Einmal im Jahr besuchen wir mit den Drittklässlern das Angebot der Orchesterwerkstatt im Stadttheater Duisburg. Von Zeit zu Zeit gibt es auch die Möglichkeit an den Klasse. Klassik-Konzerten der Duisburger Philharmoniker teilzuhaben. Hierzu organisieren wir 1-2 mal im Jahr an einem Sonntag für interessierte Kinder und Eltern einen gemeinsamen Besuch.

## Tornister



Kinder tragen gerne alles mit sich. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Tornister Ihres Kindes.

Ärzte raten um Haltungsschäden vorzubeugen, dass das Gewicht der Schultasche 2,5 kg bis 3 kg nicht überschreiten sollte.

## U

### Unfälle

Unfälle lassen sich - trotz aller Vorichtsmaßnahmen - nie ganz ausschließen. Ihr Kind ist während seiner Schulzeit, auf dem Schulweg und bei sonstigen Schulveranstaltungen (Klassenfahrten, Unterrichtsgängen, Ausflügen) versichert. Auch alle Veranstaltungen im Rahmen der offenen Ganztagschule (Betreuung, Mittagessen, nachmittägliche Projekte sowie ein zusätzlicher Schulweg, wenn die Kinder mittags nach Hause gehen) sind versichert.

Sollten Sie aus Anlass eines Schulunfalls mit dem Kind einen Arzt aufsuchen, so geben Sie dort ein Unfallkärtchen ab, und die Schulversicherung begleicht die Arztrechnungen. Dieses Kärtchen erhalten Sie im Sekretariat. Bei der Erledigung dieser und anderer Aufgaben hilft Ihnen gerne unsere Schulsekretärin Frau Szymaniak.

Bei einem Unfall versuchen wir immer zunächst die Eltern zu erreichen. Manchmal kann es passieren, dass niemand benachrichtigt werden kann und wir mit dem Kind zum Arzt fahren müssen.

Wir lassen kein Kind in solch einem Fall alleine. Es wird entweder von einer Lehrerin oder einer Unfalmmutter begleitet, die sich bereit erklärt hat, im Notfall auszuhelfen.

### Unterrichtsgänge

Unterricht findet nicht nur in der Schule statt. Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte wie den Zoo, die Zooschule, verschiedene Museen, den Bäcker, die Feuerwehr, die Jugendverkehrsschule oder die Bibliothek ermöglicht Kindern Erfahrungen, die kein Arbeitsblatt, kein Buch oder Gespräch ersetzen kann.

Freitags im offenen Ganztage werden verschiedene Unterrichtsgänge in den Stadtteil unternommen und sehenswerte Orte besichtigt (Kirche, Moschee, Bäckerei, Steinmetz, Gärtnerei, Friedhof).

## V

---

### **Verkehrserziehung**

Auf Ihre Unterstützung sind wir als Schule in besonderem Maße bei der Verkehrserziehung angewiesen. Wie Sie Ihrem Kind beim Beherrschen des Schulweges helfen können, habe ich an anderer Stelle ausführlicher erklärt. Im Laufe der Grundschulzeit spielt die Verkehrserziehung im Sachunterricht eine große Rolle. Der Verkehrspolizist kommt nach einigen Schulwochen in die ersten Schuljahre und übt mit den Kindern das Überqueren der Fahrbahn. Im 2. Schuljahr kommen fahrpraktische Übungen mit dem Fahrrad auf dem Schulhof hinzu. Im 3. und 4. Schuljahr werden die Kinder nach und nach auf die Radfahrprüfung vorbereitet. In diesem Rahmen wird die Jugendverkehrsschule aufgesucht und kommt der Verkehrspolizist mehrfach in den Unterricht.

Als Beilage zu diesem Schulprogramm finden Sie eine Übersicht über unseren Schulbezirk. Sie ersehen daraus die Stellen, an denen Kinder auf dem Schulweg besonders aufpassen müssen.



## W

---

### **Wandertage**

Die Klassenlehrerinnen machen mit den Kindern bei verschiedenen Gelegenheiten Wanderungen und Ausflüge. Einzelheiten bespricht jede Lehrerin mit den Eltern der Klasse.

## X

---

### **Xylophone**

Musikinstrumente wie das Xylophon finden sich in der Aula, in auch das große Klavier steht. Die Aula ist Treffpunkt für Veranstaltungen aber auch Ort für den

Musikunterricht. Der wird manchmal auch klassenübergreifend gemacht. Singen kann man schließlich auch mit mehr als 25 Kindern gemeinsam.

Der Musikunterricht findet vor allem in den ersten beiden Schuljahren selten als 45 Minuten-Unterrichtsstunde statt.

Eigentlich wird fast täglich gesungen, geklatscht oder Musik gehört, ganz besonders natürlich in der Weihnachtszeit, im Schullandheim oder in den ersten Schulwochen. So lernt Ihr Kind im Laufe der Grundschulzeit einen großen Liedschatz kennen, ohne regelrechten Fachunterricht gehabt zu haben.

## Y

---

### **Ypsilon**

Diesem in deutschen Wörtern seltenen Buchstaben begegnen die Kinder häufiger in der englischen Sprache.

Das Fach Englisch wird mit zwei Wochenstunden bereits ab dem ersten Schuljahr unterrichtet, allerdings erst im zweiten Halbjahr.

Es geht vor allem darum, die englische Sprache sprechen zu lernen. Englisch lesen und schreiben lernen steht zunächst noch etwas im Hintergrund.

## Z

---

### **Zeugnisse**

Im 1. und 2. Schuljahr erhalten die Kinder am Ende des Schuljahres Zeugnisse, in denen ausführlich über das Arbeits- und Sozialverhalten und über die Lernentwicklung Ihres Kindes berichtet wird. Die Zeugnisse der Klasse 1 und 2 richten sich direkt an Ihr Kind (Liebe Sabrina, du hast in diesem Schuljahr....), sind somit persönlicher und (für Eltern und Kind) aussagekräftiger, als wenn man sich hinter lauter Fremdwörtern oder Fachbegriffen verstecken würde. Die Zeugnisse der Klasse 3 sind ähnlich, Das Abschlusszeugnis der Klasse 3 erhält darüber hinaus auch Noten in den Fächern.

Im 3. Schuljahr und 4. Schuljahr erhalten die Kinder zusätzlich am Ende des 1. Halbjahres ein Zeugnis.



Das Zeugnis der Klasse 4 enthält ausschließlich Noten. Im Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhalten Sie als Anlage zum Zeugnis eine begründete Empfehlung der Klassenkonferenz, die Ihnen helfen soll, die richtige weiterführende Schule für Ihr Kind zu wählen.

### Zirkusprojekt

Seit 2013 haben wir eine Kooperation mit der Zirkusfamilie Sperlich geschlossen. Auf Beschluss der Schulkonferenz unserer Schule soll alle vier Jahre der Zirkus mit seiner Zirkusfamilie, dem großen Zweimastzelt, den Kostümen, den Tieren auf unserem Schulhof gastieren.

Die Projektwoche wird durch eine Fortbildung für Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal und einige Eltern vorbereitet.

Die Projektwoche startet mit der Vorführung der Erwachsenen für die Kinder.

Das Zirkusprojekt ist für die Kinder ein einmaliges Erlebnis, das neben der Freude am Gemeinschaftserlebnis das Selbstvertrauen stärkt und dauerhaft in Erinnerung bleibt.

Es stärkt aber auch die Zusammenarbeit von pädagogischem Team und Eltern in der Schule und im Stadtteil.

## Zirkus Salto Bambini Vennbruchschule



## **Ein Schulprogramm nach außen**

Dieses vorliegende Schulprogramm richtet sich in erster Linie an Eltern unserer Schule. Es ist ein Schulprogramm, das sich also nach außen richtet und vorwiegend Ergebnisse von wichtigen Absprachen und Vorhaben enthält.

Dieses Programm und auch viele andere Informationen (z.B. die in der folgenden Übersicht aufgeführten Veröffentlichungen sowie aktuelle Termine und Berichte über schulische Veranstaltungen) über unsere Schule sowie Bilder und Aktuelles finden Sie auf der Homepage unserer Schule:

[www.vennbruchschule.de](http://www.vennbruchschule.de)

## **Ein Schulprogramm nach innen**

Darüber hinaus steht in unserem Lehrerzimmer eine Reihe von Aktenordnern, in denen das Lehrerkollegium Arbeitspläne für die einzelnen Fächer, konkrete Absprachen oder Aspekte pädagogischer Diskussionen regelmäßig sammelt. Dieses Schulprogramm, das sich nach innen richtet, kann bei Interesse jederzeit auch von Eltern eingesehen werden.

Es dokumentiert den Entwicklungsprozess unseres Schulprogramms.



## Weitere Veröffentlichungen der Schule :

- Schulprogramm in Stichworten
- So kommt Ihr Kind in unsere Schule – Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Das ist deine Schule! (Büchlein für künftige I-Dötzchen)
- Elternschule für Eltern von Schulanfänger\*innen mit Heftchen zu den nachfolgenden Themen :
  - Spiele für Vorschulkinder
  - Bilderbücher für Vorschulkinder
  - Sprachspiele für Vorschulkinder
  - Feinmotorik fördern
  - Grundlagen bei Vorschulkindern für das Lesen- und Schreiben lernen
  - Rechenschwäche vorbeugen – Einführung in ILSA
- Von der Grundschule zur weiterführenden Schule - Übergang in die Sekundarstufe 1
- Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule
- Vereinbarungen von Pädagogen, Eltern und Kindern für ein respektvolles Miteinander an der Schule
- Liederbuch der Vennbruchs Schule (mit CD unseres Schulchores)
- Die Geschichte unserer Schule – ein Heimatbuch für Kinder
- 75 Jahre Vennbruchs Schule – Festschrift zum Schuljubiläum 2005
- Kulturprogramm für die Ganztagskinder (Kleine Kulturforscher unterwegs)
- Kulturelle Bildung an unserer Schule
- Sprachförderung sowie Teilhabe und Integration durch Bildung
- Mein Schuljahresplaner - Wissenswertes in Kurzform als Mitteilungs- und Hausaufgabenheft für Kinder
- Medienkonzept der Schule
- Auf dem Weg zur Inklusion: Schuleigenes Konzept
- Gemeinsamer Unterricht in integrativen Lerngruppen:
- Regeln an unserer Schule und Umgang damit
- Regelheft für unsere Schulkinder
- Regelwerk für Pädagoginnen und Pädagogen
- Schulsozialarbeit an unserer Schule

Fast alle Veröffentlichungen sowie aktuelle Informationen über schulische Aktivitäten findet man auf der Homepage unserer Schule: [www.vennbruchschule.de](http://www.vennbruchschule.de).

# Auf einen Blick: Namen und Adressen

Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße  
47178 Duisburg Vennbruchstraße 1  
Telefon 0203/477897 • FAX 0203/4792897  
em@il : [vennbruchschule@web.de](mailto:vennbruchschule@web.de) [www.vennbruchschule.de](http://www.vennbruchschule.de)

**Schulleiter:** Peter Steuer  
**Stellvertretende Schulleiterin:** Sabine Limbeck

Die Schulleitung ist telefonisch in der Regel montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr erreichbar.

**Schulsekretärin:** Sabine Graeber  
**Hausmeister:** Marvin Baum

Das Sekretariat ist montags bis donnerstags zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr besetzt.

## Das Lehrerkollegium

An unserer Schule unterrichten zurzeit folgende Kolleginnen und Kollegen:

Frau Cornelius, Frau Kirchmeyer, Frau Haering, Frau Mattiöik, Frau Heitmann, Herr Kels, Frau Limbeck, Frau Lemmler, Frau Nolte, Frau Wilken, Herr Steuer, Frau Arslan, Frau Hucks, Frau Murtinu, Frau Auberer und Herr Deniz (türkischer Lehrer). Frau Ulrich und Frau Krein befinden sich derzeit in Erziehungszeit und kommen im Herbst 2017 mit einer Teilzeitbeschäftigung wieder zurück. Dafür geht dann Frau Lemmler in Mutterschutz und Erziehungszeit. Als Vertretungslehrkräfte unterstützen uns seit knapp einem Jahr Herr Shafiq und Herr Ayar.

## Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase

Frau Reiser als sozialpädagogische Fachkraft unterstützt zusätzlich zu den Klassenlehrerinnen Kinder in den ersten zwei Schuljahren an drei Tagen in der Woche.

## Lehrkräfte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Einzelne Kinder an unserer Schule haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und werden im gemeinsamen Lernen zusätzlich von Frau Arslan und Frau Dresler sonderpädagogisch unterstützt.

## Schulsozialarbeit

Herr Diekmann hilft Familien in sozialen Fragen. Er kümmert sich insbesondere darum, Bildung und Teilhabe sozial benachteiligter Kinder und deren Familien zu ermöglichen, vermittelt aber auch Erziehungsberatung und hilft Kindern bei der Streitschlichtung, durch Halt-keine-Gewalt-Kurse und ist wichtiger vertrauensvoller Ansprechpartner für Kinder, wenn Lehrerinnen und Lehrer mal keine Zeit haben.

## Förderung im ILSA-Projekt

Unsere Lehrkräfte, die ein 1.Schuljahr führen, qualifizieren sich zu Schuljahresbeginn für die Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche. Hier kooperieren wir mit dem mathematisch-lerntherapeutischen Institut Düsseldorf, das das sogenannte ILSA-Programm zur Vermeidung von Rechenschwäche entwickelt hat.

## **Betreuungspersonal für Betreuung, Mittagessen und Hausaufgaben**

---

Diese Betreuungspersonen sind nach dem Unterricht für die Kinder da: Frau Horstkamp, Frau Pischel, Frau Strege, Frau Amerkamp, Frau Dankwardt, Frau Beletzki, Frau Zeidler, Frau Heiroth und Frau Geßlein. Hauptverantwortlich für die Ausgabe des Mittagessens ist Frau Hamplewski. Dabei hilft ihr Frau Höcher.

## **Verein Aktion und Kultur mit Kindern e.V. (AKKI)**

---

Frau Förster (ausgebildete Kulturpädagogin) ist Hauptansprechpartnerin für die Akki-Angebote im offenen Ganztage. Täglich sind 8 bis 9 Kräfte für die Kinder im Einsatz, davon zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in fünf- bis siebenwöchigen Projekten oder Betreuerinnen für offene Spiel- und Werkstattangebote.

## **Kunst- und Musikschule Duisburg**

---

Frau Stenzel erteilt im 1.Schuljahr den Kindern eine zusätzliche Tanzstunde. Ab Klasse 2 können die Kinder dann in der Schule nach Anmeldung bei der Musikschule Duisburg weiterhin Tanzunterricht erhalten. (Jekits) Das Programm JEKI (Instrumentalunterricht) läuft nach und nach aus. Es besteht aber über eine besondere Kooperation unserer Schule mit der Musikschule Duisburg die Möglichkeit ab dem 2.Schuljahr Klavier-, Gitarren- oder Querflötenunterricht zu bekommen. Musiklehrkräfte der Musikschule an unserer Schule sind Frau Haas-Gruhn (Klavier), Frau Heinrich (Klavier), Frau Falk (Gitarre), Herr Lazovic (Gitarre) und Herr Gerards (Geige). Herr Gerards leitet das Orchester für Kinder der 4.Klassen.

## **Integrationshilfen (Kooperationspartner: Runder Tisch Marxloh e.V.)**

---

Einzelne Kinder in seelischen Notlagen oder mit körperlichen Beeinträchtigungen werden durch Integrationshelferinnen unterstützt. Hier handelt es sich um kein Fachpersonal. Dennoch kann eine erwachsene Person, die ein vertrauensvolles Verhältnis zu einem Kind aufgebaut hat, eine große Hilfe sein: um zu helfen den Schulalltag zu strukturieren, den Überblick über das Arbeitsmaterial zu halten, Kontakte zu anderen Kindern zu unterstützen oder mitzuhelfen, dass Konflikte möglichst friedlich geregelt werden. Unser Kooperationspartner für Integrationshilfen ist der Runde Tisch Marxloh e.V.

## **Gesunde Ernährung – Zeit für Kinder (Kooperationspartner: Brotzeit e.V.)**

---

Allen Schulkindern kommt die Teilnahme unserer Schule am Schulobstprogramm der EU zu Gute. Die Kinder können sich zum Schulfrühstück kostenlos Obst oder Rohkost nehmen. Außerdem dürfen Kinder ab 7.20 Uhr zum Schulfrühstück vorm Unterrichtsbeginn kommen. Frau Lochter, Frau Auler, Frau Wirtz, Frau Chromny und Frau Poczynski sind unsere Seniorinnen im Projekt Brotzeit, die sich um das Frühstück für die Kinder kümmern.

Im Projekt Zeit geben helfen drei Seniorinnen als Integrationspatinnen unseren 10-12 Flüchtlingskindern: Frau Auler, Frau Maron und Frau Höcher.